

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespalterte Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 56

Donnerstag, 11. Mai 1911

50. Jahrgang.

## Johann Orth.

Das traurige Helbengedicht von Johann Orth dem Seefahrer ist nun zu Ende. Es verklingt rührend und ergreifend, wie die meisten großen Epopöen von den Tapferen, die ihr Geschick dem Wind und den Wellen anvertraut haben. Johann Orth ist tot. Er war es längst für alle, so schreibt ein Wiener Blatt, die ehrliche Anteilnahme hatten an den Erlebnissen des ehemaligen Erzherzogs Johann Salvator, der auf den Glanz und die Würden seiner Stellung nahe dem Throne verzichtete, um in den bürgerlichen Kreis zu treten, einem beruflichen Wirken sich zu widmen. Man glaubte es schon lange, daß Johann Orth mit seinem Schiffe, gefolgt auch von der Frau seiner Liebe, zugrunde gegangen war und diese feste Überzeugung blieb unerschüttert, wenn auch phantastische Erzähler und kühne Erfinder von Begegnungen mit dem ehemaligen Erzherzog zu fabeln wußten. Nun aber wird ein letztes Mal sein unbekanntes, unendliches Wellengrab aufgerissen. Es ist die gerichtsordnungsmäßige Todeserklärung Johann Orths erfolgt. Ein von dem kaiserlichen Obersthofmarschallamt eingesetzter gerichtlicher Senat hat den endgültigen Bescheid ergehen lassen, daß Johann Orth den 21. Juli 1890 nicht überlebt hat und somit die Rechtsfolgen seines Todes einzutreten haben. Der seit länger als zwei Jahrzehnten nicht mehr unter den Lebenden weilt, ist nun für alle Zeit dem Schoße des Todes, dem Andenken der Nachlebenden überantwortet.

Ein krankes untüchtiges Schiff ist die „St. Margareta“ gewesen, mit der Johann Orth die abenteuerliche Fahrt um das Kap Horn zu machen sich unterfang. Es fehlte nicht an warnenden Stimmen, aber Johann Orth verachtete die Gefahr. Er unternahm das Ungeheure, ungeachtet er für die lange, verwegene Fahrt sich nicht die nötigen Führerkenntnisse zutrauen durfte. Ein wüten-

der Sturm, der weithin Verderben brachte, erfaßte wenige Tage nach der Ausfahrt das Schiff und gab es rettungslos den wilden Wogen preis. Alle Fahr Männer sagten es, daß kein im Ballast segelndes Bollschiff gleich der „St. Margareta“ dem Wind- und Wellendrang entgangen wäre. Mit Mann und Maus versank das Schiff, auf dessen Kommandobrücke der ehemalige Erzherzog stand. Und die Mären, die alsdann gesponnen wurden, von seiner Rettung, von seinem Auftauchen an diesem und jenem Punkte, von seinem angeblichen Bestreben, unerkannt und unbekannt zu bleiben, werden in der aus dem Obersthofmarschallamt herausgehenden Todeserklärung mit kalter Gründlichkeit vernichtet. Das Geheimnis entsprach keineswegs dem Wesen Johann Orths, es läßt sich kein wie immer gearteter Grund ersinnen, der ihn veranlaßt haben könnte, auch seinen zweiten, freigewählten Namen zu verheimlichen, während dagegen wichtige Interessen ihn hätten bestimmen müssen, in die Welt zu treten, die er sich mit starker Hand, mit kühnem Entschlusse geschaffen. Das Beweisverfahren verklingt mit einer Totenklage: Johann Orth, zuvor Erzherzog Johann Salvator, ist rechtlich aus der Liste der Lebenden gestrichen.

Aber auch noch über den Tod hinaus bleibt das Rätsel dieses wunderbaren Menschenlebens ungelöst und kein Ediktverfahren und kein obersthofmarschallamtlicher Senatsbeschluss gibt uns den Schlüssel zur Lösung. Erzherzog Johann Salvator hatte auch in der Umgebung der strengen Normen und Formen des Hofes und der Soldatenzucht den freien Mut der eigenen Meinung, er wagte es auch, dem Märtyrertum entgegenzusehen, das alle bedroht, die eine starke Persönlichkeit unbefangen nach außen lehren. Mag sein, daß Erzherzog Johann Salvator nicht die innere Ausgeglichenheit der vollen Individualität hatte, aber ungemein anziehend war dieses Gemisch von Eigenschaften, jede an sich eine

Jugend, wenn auch nicht zur Harmonie verbunden. Jetzt erzählen die Richter des Obersthofmarschallamtes von einem Johann Orth, der ins Wasser sprang, um die Wachsamkeit seiner Leute zu erproben, dann aber von einem Johann Orth der sich den edelsten Problemen der Wissenschaft und Kunst widmete. Höchste Unbesonnenheit, gleich darauf lichte Wahrheit. Hier ist das Urbild eines Menschen, dessen Wollen und Streben ausgegangen ist von der Unzufriedenheit mit dem Bestehenden, der selbst der Bildner seines Geschicks, seines Glückes werden wollte. Nur ein beispielloser Verzicht konnte ihm die freie Bahn eröffnen. Er hat nicht gezaubert. Ein flugkräftiger Idealismus betätigte sich, als der Erzherzog Johann Salvator aus einem kaiserlichen Prinzen sich in den einfachen Johann Orth verwandelte. Nicht die Idealisten aber sind es, die mit dem Maßstabe der Alltäglichkeit gemessen werden wollen, deren Tun und Treiben nüchterne Folgerichtigkeit zeigt. Und so ist die Todeserklärung Johann Orths nur eine neue Verklärung seines Lebens, eine Wahrung seines Andenkens.

## Unterfeirische Wahlbewegung.

Marburg.

Versammlungen.

Vom deutschen Wahlausschusse erhielten wir folgenden Bericht:

Am Montag den 8. Mai fand im Saale des Hotels Mohr eine vom Wahlausschusse einberufene Versammlung sämtlicher deutscher politischen Vereine und der Genossenschaften statt, die den Zweck hatte, neuerlich klar zum Ausdruck zu bringen, daß die weitaus größte Zahl der deutschen Wähler an der Kandidatur Wastans festhält und die Sonderbewerbung des Herrn Dr. Wanneck aus Wien entschieden ablehnt.

Der Obmann des Wahlausschusses, Herr Doktor

## Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Werkmeister.  
21 (Nachdruck verboten.)

Kapitel X.

Es waren 16 Tage vergangen, seit die Baronessen von Helmstedt das Telegramm aus Amerika erhalten hatten, und nun lag ein zweites vor ihnen, aus Hamburg, dem bald ein Brief folgte. In diesem stand:

„Liebe Schwestern, ich schreibe noch an Bord und will den Brief in Hamburg gleich bestellen, damit er noch vor mir ankommt. Er soll Euch meine brüderliche Teilnahme versichern. Wir sind uns fremd, und ich kann keine andere Ausnahme erwarten, als ein Fremder. Ich habe selten geschrieben, weil ich Groll in mir hatte; hätte aber den Vater und den Bruder gern noch gesehen und habe oft an meine kleinen Schwestern gedacht. Ihr werdet nun groß sein und kennt mich gewiß nicht wieder. Das soll aber jetzt anders werden. Treulich Euer Bruder Walter.“

Der Brief klang etwas unbeholfen, aber treuherzig. Allerdings hatten die Schwestern keine Ahnung, wie ihr Bruder aussehen könnte. Sie waren ja etwa 10 und 11 Jahre alt, als er fortging, ohne Abschied genommen zu haben. Was sie vom Vater wußten, war nur eine sehr unbestimmte Beschreibung aus Walters Kindheit, aus denen sich kein Schluß auf sein jetziges Aussehen ziehen ließ.

Auf jeden Fall sollte er Schwesterlich empfangen werden. Sie musterten deshalb sorgfältig die Zimmer, die Walter bewohnen sollte. Es war Walters früheres Knabenzimmer und daneben ein Raum, der sonst für die Gäste bestimmt war. Man hatte es ihm als Wohnzimmer eingerichtet. So fanden es die Baronessen gut. Es widerstrebte ihnen, ihm die Räume von Vater oder Rupert herzurichten — freilich, sagten sie sich, Walter gehöre nun alles und er konnte frei darüber verfügen. Der Better Helmstedt-Albringen war abgereist. Er wollte dem Familienwiedersehen nicht beiwohnen und erst in einigen Tagen wiederkommen, um den Better Walter die Geschäfte zu übergeben.

Voll Spannung und Erregung warteten nun die Schwestern auf Walters Ankunft; sie wußten doch nicht genau, wie sich das Verhältnis zwischen ihnen gestalten würde. Der Wagen mußte jeden Augenblick zurückkommen. Sie gingen im Zimmer umher und machten allerlei nutzlose Änderungen an dem bereitstehenden Teetisch, auch plauderten sie recht zerstreut mit der Tante. Diese sagte: „Meine guten Kinder, ich kann Eure Gefühle begreifen. Mir ist es selbst mehr elend als froh zümute. Und Euch geht es doch viel näher an. Aber habt nur keine Sorge. Jederzeit steht Euch bei mir die Heimat offen. August Wilhelm wünscht es auch so sehr, daß Ihr bei mir lebt.“

In diesem Augenblick stieß der Diener die Flügeltür auf und meldete: „Der Herr Baron!“ Unter der Tür stand Walter von Helmstedt.

Sie erschrafen alle und wußten nicht warum. Es war durchaus nichts Erschreckliches an dem Eintretenden und doch befanden sich alle Drei in stummer Erwartung und wie in einem sonderbaren Bann.

„Guten Abend“, sagte Walter von Helmstedt kurz und einfach.

Er kam näher und ging auf die jüngere Baronesse zu. „Margarete“, sagte er sicher, ohne eine vorherige Frage, nahm ihre Hand und blickte zu der anderen Baronesse — „Schweiter Ida — Tante Buchhausen — grüß Gott nach so langer Zeit!“

„Walter, mein lieber Junge!“ rief die Gräfin — und eilte auf ihn zu. Er beugte sich herab und küßte ihre Hand. Die Gräfin Elvira von Buchhausen war schnell besiegt.

Die Baronesse Margarete sah ernst und prüfend auf den Bruder, der ihr fremd war. „Walter, bist du denn es wirklich?“ flüsterte sie.

Walter von Helmstedt erwiderte ruhig ihren Blick: „Du kennst mich nicht wieder, kleine große Schwester? Ja, das ist nicht zu verwundern. Ich habe mich wohl sehr stark verändert und Ihr werdet kaum mehr gewußt haben, wie ich als Knabe ausah.“

Die Tante nahm das Wort. Sie sagte: „Lieber Nefse, ehe wir dich von allem Traurigen näher unterrichten, mußt du eine Tasse Tee nehmen. Wir wollen im Augenblick nur daran denken, daß



Drosel begrüßte den Herrn Bürgermeister, sowie die Vertreter sämtlicher Vereine und Genossenschaften. Er leitete sodann die Versammlung mit dem Hinweis auf das alte Erbübel der Deutschen — die Uneinigkeit — ein und kam dann vor allem darauf zu sprechen, daß sofort nach der Auflösung des Hauses überall zur strommsten Einigkeit gemahnt wurde, ohne die nirgends, am wenigsten aber in Marburg Aussicht auf Erfolg sei. Trotz dieser Mahnung wurde bekanntlich Herr Doktor Wannack in Marburg aufgestellt, wodurch nicht nur Verwirrung unter der Wählerschaft hervorgerufen, sondern auch das Vertrauen in die von uns aufgestellte Kandidatur bei den indifferenten Wählern erschüttert wird. Dr. Drosel mahnte nun neuerlich, alles Trennende außeracht zu lassen und bittet die Vertreter der erschienenen Vereinigungen, ihre Erklärungen abzugeben.

Unter lautem Beifall erklärte sodann der Herr Bürgermeister, daß die Gemeindevertretung schon von allem Anfang an für Heinrich Wastian gewesen sei, der immer in der aufopferndsten Weise die Interessen unserer Stadt und ihrer Bewohner vertreten habe. Es sei daher auch eine besondere Dankspflicht, die wir abzustatten haben und er bitte deswegen, in voller Einigkeit für Heinrich Wastian einzustehen. Die Gemeindevertretung hat auch den Beschluß gefaßt, weil sie von der Ansicht ausgegangen sei, daß niemand anderer für Marburg in Betracht kommen könne. Herr Dr. Valentin erklärte namens des Deutschen Vereines, daß dieser nach wie vor an der Kandidatur Wastians festhalte. Der Deutsche Verein habe sich sofort nach dem Bekanntwerden der Sonderkandidatur an den Alldeutschen Verein in Graz mit dem Ersuchen um Zurückziehung der Kandidatur gewendet. Um einigen in Merkmalen erschienenen Berichten über das Verhalten des Deutschen Vereines in Angelegenheit des 10. Wahlkreises entgegenzutreten, müsse er richtigstellen, daß der Deutsche Verein nie an eine Vertrauenskundgebung für den Abg. Malik gedacht habe, weil wir grundsätzlich auf dem Standpunkte stehen, daß wir uns in diese Angelegenheit des 10. Wahlkreises nicht einmengen; die Stellungnahme zu dieser Angelegenheit hatte nur den Zweck, auf die uns in Marburg erwachsenden Schwierigkeiten hinzuweisen, wenn die Kandidatur des Herrn Mutter bestehen bleibe. Diese Sachlage wurde aber nun bereits durch den heutigen Stand der Dinge überholt. Herr Dr. Drosel dankte dem Vertreter des Deutschen Vereines für die Aufklärung in dieser Richtung. Herr Dr. Url erklärte namens des deutschen Wählervereines, daß dieser an Wastian unter allen Umständen festhalte.

Mit felterner Einmütigkeit erklärten sodann auch die folgenden Herren: Poschanz (Gastwirtegenossenschaft), Kral (Handwerkerverein), Vendlar (Gewerbeverein), Polegeg (Fleischhauergenossenschaft), Kahler (Verein Arbeiterschütz), Haber (für die Kaufmannschaft), Binder (für die deutsche Arbeiterpartei), Heritschgo (Genossenschaft der Approvisionierungsgewerbe), Polatschek (Metallgewerbe-genossenschaft),

du wieder da bist, nichts anderes. Komm, du wirst müde sein."

"Ich danke", sagte Baron Walter freundlich, "ich nehme gerne Tee."

Sie setzten sich an den Tisch. —

Margarete fühlte plötzlich eine entsetzliche Vereinsamung. Sie dachte an den Abend, damals, als Rupert gekommen war, als er hier saß — er der Liebe, vertraute Bruder. Nun war es fast dasselbe Bild — die trauernden Frauen am Teetisch, nur dort wo Rupert gesessen hätte, saß ein Fremder. — Sie sah ihn an. Nein, nicht die leiseste Erinnerung erweckte ihr dieses Gesicht. Plötzlich hörte sie die Schwester fragen:

"Du hast den Ring mit dem blauen Stein noch?"

"Ja — Ihr habt ihn mir doch zur ersten Kommunion geschenkt? Es ist der Tag eingraviert."

— Er streifte den Ring ab und zeigte ihn. Ein eigentümliches Lächeln ging dabei über sein Gesicht. Dann sagte er: "Alles andere ist fort — einmal, vor Jahren ging es mir ganz abscheulich. Ich habe wirklich nichts mehr von zuhause, als diesen kleinen Ring von meinen Schwestern."

"Er kann besser sprechen, als er schrieb", dachte Margarete; trotz seiner fremdländischen Betonung klingt noch der heimatische Dialekt durch — und als sie ihn näher und aufmerksamer betrachtete, sah sie wirklich eine kleine Verkrüppelung am Ohr, die Walter als Erinnerung an eine „Knabenfreundschaft“ trug, von der der Vater einmal erzählt hatte. Und

Rowatsch (Deutscher Lehrerverein), Letonia (Schneidergenossenschaft), Maßhold (Zimmerergenossenschaft), Eisl (Tischlergenossenschaft), während die Fiakergenossenschaft, die nicht vertreten war, ebenfalls die Erklärung abgab, daß sie für Herrn Wastian mit ganzer Kraft eintreten werde.

Herr Dr. Drosel berichtete sodann, daß die deutschen Eisenbahner bereits in verschiedenen Versammlungen die Erklärungen abgegeben haben, daß sie für die Kandidatur Wastians eintreten werden, doch soll durch die große Eisenbahnerversammlung am Donnerstag dieser Woche neuerlich dieser Beschluß festgelegt werden. Herr Dr. Resner beantragte sodann die folgende Entschließung, die unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen wurde. — Herr Dr. Drosel dankte allen Erschienenen für diese einmütige Kundgebung und gab dem Wunsche Ausdruck, es möge dieselbe das erhoffte Ziel, die vollständige Einigkeit, herbeiführen.

Entschließung: Die heute im Hotel Mohr versammelten Vertreter aller politischen Vereine, deutschen Organisationen und Gewerbe-genossenschaften der Stadt Marburg haben es mit besonderer Freude begrüßt, daß angesichts des bevorstehenden Wahlkampfes dem dringend gebotenen Rufe zur Einigkeit und Sammlung aller Deutschfreieitlichen dieser Stadt in wahrhaft erhebender Weise entsprochen und die unbedingt notwendige Einigkeit sämtlicher maßgebenden Körperschaften, die in unserem Lager stehen, durch die anerkanntswerte Einsicht aller Standesgruppen herbeigeführt wurde. Sie erklären, an der einmütigen mit Jubel begrüßten Kandidatur des Herrn Heinrich Wastian unter allen Umständen festzuhalten und sie mit allem Nachdrucke und aller Kraft zu unterstützen.

Zu unserem lebhaften Bedauern sehen wir nun durch die plötzlich aufgetauchte Kandidatur des Dr. Wannack das mühe- und opferreiche Werk, das nur zum Besten des Deutschstums dieser Stadt und des steirischen Unterlandes überhaupt getan werden soll, auf das Schwerste gefährdet. Steht es ja doch außer allem Zweifel, daß bei den gegebenen Verhältnissen nur die einmütige Anspannung aller gleichgesinnten Kräfte zu einem Siege über den gut organisierten und gewiß nicht zu unterschätzenden Gegner führen kann. Jede deutsche Stimme, die einem anderen Wahlwerber als dem von uns für berufen erklärten zugewandt wird, kann nur die Stellung des Gegners festigen und unsere Aussichten auf den erhofften Erfolg mindern.

Wir gehen von der Ansicht aus, daß wahrlich die Parteiunterschiede im deutschfreieitlichen Lager, die hier in Betracht kommen, nicht so gegensätzliche sein können, als daß man auf einem starren Parteistandpunkt verharren und einen derartigen Streit der taktischen Grundanschauungen in so ernster Entscheidungsstunde wagen müßte.

Von der unerläßlichen Notwendigkeit der Zusammenfassung aller uns zu Gebote stehenden deutschen Stimmen erheben wir in letzter Stunde nochmals eindringlich den Ruf nach voller Einigkeit und Rückstellung alles Trennenden. Es darf für uns in den

da — ein plötzliches Erinnern kam ihr — diese Bewegung, diesen raschen Griff am Sinn — den hatte Walter als Kind beim Sprechen oft gemacht. Ein Gefühl von Reue überkam sie, es war ihr, als hätte sie dem Bruder eine gewisse Kälte entgegengebracht. Ihre bewegliche, leicht empfängliche Natur ließ sie das sofort gut machen.

Sie sagte in herzlichem Tone: "Walter, warum hast du uns denn nie von dir geschrieben. Wir wußten ja gar nichts. Wir stehen dir ja wie Fremde gegenüber. Hast du denn uns alle gehaßt? Hatte deine Familie und dein Vaterland gar keinen Wert mehr für dich? Du kommst heim in ein verödetes, zerstörtes Haus. Und die noch übrig blieben, sind dir fremd und wissen nichts von dir."

"Schwester Margarete", antwortete Baron Walter — "das alles sind ja jetzt alle Geschichten. Aber vergiß nicht, ich habe da drüben in der ersten Zeit nicht das Brot zum Wasser gehabt. Aus Trotz ging ich nicht zurück. Nur als reicher Mann wollte ich kommen. Warum ich nicht geschrieben habe? — Oh, ich klage den Vater nicht an — aber ich habe einst auf den Knien vor ihm gelegen und um mein Recht auf Liebe von ihm gebettelt. Ich hatte einen Kameraden in Amerika — er ist tot, der gute Junge, der sagte einmal zu mir: wenn wir es erlebt haben, daß Menschen, die uns tener sein sollen, über unser heißestes Gefühl lachen — dann glauben wir nicht mehr an sie. Ich klage den Vater nicht an — er hatte wohl von seinem feudalen Standpunkte aus recht. Aber fragt mich nicht weiter,

lommenden Tagen, wenn wir siegen wollen, nur eine Losung geben und die heißt:

Heinrich Wastian!

Deutscher Verein, Deutscher Wählerverein, Marburger Gewerbeverein, Verein deutscher Lehrer, Deutscher Handwerkerverein, Bund der Kaufleute, Bund deutscher Arbeitnehmer, Verein Arbeiterschütz, Gremium der Kaufmannschaft, Genossenschaft der Baugewerbe, Genossenschaft der Bäcker, Genossenschaft der Metallgewerbe, Genossenschaft der Kleidermacher, Genossenschaft der Schuhmacher, Genossenschaft der Approvisionierungsgewerbe, Genossenschaft der Fleischhauer, Genossenschaft der Tischler, Genossenschaft der Friseur, Genossenschaft der Zimmerer, Genossenschaft der Maler und Anstreicher, Genossenschaft der Fiaker, Genossenschaft der Gastwirte, Genossenschaftsstellale der Rauchfanglehrer.

Gestern nachmittags fand im Gasthose Zum schwarzen Adler eine vollzählig besuchte Reichsratswählerversammlung der Marburger Lehrerschaft statt. Zum Vorsitzenden wurde der Einderufer Herr Gemeinderat Lehrer Franz Ruß gewählt. Der Wahlwerber Herr Landtagsabgeordneter Heinrich Wastian erklärte, sowie früher auch in Zukunft ein warmer Anwalt der Forderungen der Lehrerschaft sein zu wollen. Redner besprach kurz die bekannten Wünsche der Lehrerschaft nach Gleichstellung ihrer Bezüge mit den vier untersten Rangklassen der k. k. Staatsbeamten, die Reform der Lehrerbildung und die Gleichstellung der absolvierten Lehramtskandidaten mit den Absolventen einer Mittelschule. Wastian bedauert, daß der Entwurf des neuen Gehaltsgesetzes wieder ein Stückwerk bedeute. Wenn auch die Lage der Landesfinanzen eine traurige sei, so müsse darauf hingewiesen werden, daß das Land für andere nicht immer notwendige Zwecke ganz bedeutende Geldsummen übrig hatte. Die traurige finanzielle Lage teile Steiermark mit allen Kronländern und doch waren ärmere Länder als Steiermark in der Lage, ihre Lehrerschaft anständig zu bezahlen. Mit Rücksicht auf die gleichen Lebensverhältnisse von Graz und Marburg ist die Forderung nach dem gleichen Grundgehalt nur recht und billig. Wastian versprach noch, auch in Zukunft sich immer mit der Lehrerschaft ins Einvernehmen zu setzen und in ihrem Einvernehmen im Landtage vorzugehen. Das große Interesse, das er den Bestrebungen der Lehrerschaft jederzeit entgegengebracht habe, zeige sich auch darin, daß er mit den Führern des Deutschösterreichischen Lehrerbundes in steter Fühlung sei. Zum Schluß versprach Wastian, im Falle seiner Wiederwahl in den Reichsrat auch in dieser Körperschaft wieder mit allen Kräften für die Interessen der Lehrerschaft zu wirken, besonders für die Abänderung des § 55 des Reichsvollschulgesezes einzutreten, wie er dies schon im verfloffenen Reichsrat als Referent des Unterrichtsausschusses getan. Nachdem der Vorsitzende Herrn Wastian für seine Ausführungen gedankt, entspann sich eine lebhafteste Wechselrede.

Oberlehrer Schetina besprach das neue Gehaltsschema, nach welchem der Marburger Lehrer für

warum ich nicht geschrieben habe. Fragt mich nicht — ich will Euer Bruder werden — was vergangen ist, ist vergangen. Ihr müßt also einen Menschen nehmen, der keine Erinnerungen haben will."

Der junge Mann stieß diese Worte fast heftig heraus. Er erhob sich dabei und ging durch das Zimmer.

Die Gräfin flüsterte kaum hörbar Margarete zu: "Er ist erregt."

Aber schon trat Walter Helmstedt an den Tisch zurück. "Ihr seid vorhin, als ich den Ring abzog, ein wenig über meine Hände erschrocken — schadet nichts, entschuldigt Euch nicht — ich bin einmal als Heizer den Mississippi hinunter gefahren — ein ganzes Jahr lang. Davon sind sie so häßlich geworden."

Die Schwester Ida stand plötzlich neben ihm. "Wir wollen dich lieb haben, Walter."

"Ich danke dir", sagte er. "Ja, und nun — ich möchte wohl etwas vom Vater und dem Bruder hören, — wenn es Euch gefällt, jetzt davon zu sprechen."

Die Tante Elvira hatte nur auf diese Bitte gewartet. Sie begann ihren Bericht und der dauerte lange.

Walter von Helmstedt hörte ernsthaft zu. Dann bat er, sie möchten ihm doch die Bilder der Verstorbene zeigen — und so verging der ganze Abend in Gesprächen, bis man sich endlich zur Ruhe begab. — — —

(Fortsetzung folgt.)



die Pension einen Schaden von 100 K. gegenüber den jetzigen Bezügen erleidet. Gemeinderat Lehrer Gaischeg wendete sich in temperamentvoller Weise gegen einzelne Mitglieder der Gehaltsenquete. Redner verwies auf das im Vergleiche zu Steiermark arme Land Tirol hin, in welchem es jetzt der Lehrer im ungünstigsten Falle auf 3000 K., im günstigen auf 4000 K. bringe. Bedenke man noch die frühere armselige Bezahlung der Tiroler Lehrer, so bedeute diese Regulierung beinahe eine Verdopplung! Auch das wirklich arme Kärnten zahle seine Lehrer besser als Steiermark, und schon wieder sei eine neue Erhöhung der Bezüge in Form von Zulagen zu gewärtigen. Das Kunststück, eine Regulierung zustande zu bringen, die einen 3 bis 6prozentigen Verlust gegen früher bedeutet, kann nur Steiermark zuwege bringen. Durch ein derartiges Vorgehen werde der Kampf nur aufs neue entfacht, die Erbitterung immer größer und es dürfe sich niemand wundern, wenn sich der Ingrimme einmal in elementarer Weise entlade.

Heinrich Wastian meint, Otter sei der berufsmäßigste, eine Warnung vor einer Fiskalklopfung im steirischen Landtage ergehen zu lassen. Ferner warnt Wastian davor, sich von der Bundesleitung einen Maulkorb anlegen zu lassen, nur ehrliche Aussprache könne zu einem befriedigenden Ziele führen.

Landtagsabg. Neger regt an, die Herren Landesausschuß Hofmann v. Wellenholz und Otter nach Marburg einzuladen, damit sie sich mit den Forderungen und der Mißstimmung der Marburger über die Zurücksetzung gegenüber Graz bekanntmachen.

Ruß erklärt, es handle sich vorerst nur darum, auf das nachdrücklichste gegen die ungerechte Zurücksetzung Marburgs gegenüber Graz zu protestieren und es wird Aufgabe der nach Graz zu entsendenden Gemeinderatsdeputation sein, unnachgiebig die Gleichstellung der Grundgehälter von Graz und Marburg zu verlangen. Eine Differenz kann noch immer in der Aktivitätszulage wie bei den Staatsbeamten zum Ausdruck kommen.

Oberlehrer Schmidl brachte eine interessante Gegenüberstellung der Bezüge eines Marburger Oberlehrers nach dem jetzigen und dem geplanten künftigen Gehaltsschema. Dadurch, daß das Quartiergeld in die Pension nicht einrechenbar ist, werde auch die Stellenleberei gefördert. Eine bekannte Begleitererscheinung einer Regulierung sei auch das sofortige Hinausschnellen der Wohnungs- und Lebensmittelpreise. Fachlehrer Dorfmeister erklärte, daß von der Regulierung nur die Lehrer der 3. Gehaltsklasse (meist Slowenen) und die Grazer Nutzen ziehen. Es müsse Erbitterung erregen, daß bei gleichen Lebensverhältnissen die Enquete nur für Graz allein gefordert habe. Redner ersucht nochmals die Deputation, in Graz besonders auf diesen Umstand aufmerksam zu machen.

Lehrer Ruß erinnert auch daran, daß die Stadtgemeinde jetzt den verheirateten Lehrern einen Quartiergeldbetrug von 200 Kr. zahle mit der ausdrücklichen Klausel „bis zur erfolgten Regulierung“. Die Lehrerschaft Marburgs hat also nach dieser sonderbaren Regulierung auch noch mit diesem Verluste zu rechnen. Lehrer Redner macht auf die nationale Bedeutung einer anständigen Regulierung aufmerksam und fragt, wie der Lehrer imstande sein soll, bei einem solchen Gehalte eine Familie zu gründen und frei von hemmenden Nebenbeschäftigungen sich ganz dem Hauptberufe zu widmen? Redner bringt dann folgende Entschlebung zur Verlesung:

„Die Lehrer Marburgs danken dem verdienstvollen Abg. Herrn Wastian wärmstens für die bisherige tatkräftige Vertretung ihrer ideellen und materiellen Interessen sowohl im Landtage als auch im Reichsrate, sprechen ihm ihr uneingeschränktes Vertrauen aus, versichern ihm treuer Anhängerschaft und sind der Überzeugung, daß er auch fernerhin ein aufrichtiger Verfechter ihrer Forderungen sein wird, die, obwohl sie das Maß des Billigen kaum erreichen, leider noch immer nicht erfüllt sind. Die Lehrerschaft wird mit allem Eifer an die Wahlarbeit gehen und ihre ganze Kraft aufbieten, um den Sieg erringen zu helfen.“ Einstimmig angenommen.

Er spricht noch Dr. Resner, Mitglied der nach Graz zu entsendenden Deputation und verspricht nach besten Kräften für die Lehrerschaft zu wirken. Der Vorsitzende dankt allen Erschienenen, insbesondere den Herren Wastian, Neger und Dr. Resner und schließt die Versammlung.

Wähler, nehmet Einsicht in die Wählerliste und reklamiert Euer Wahlrecht! Wer nicht in der Liste ist, möge sich mit einem Dokumente in der Kanzlei des allgemeinen deutschen Wahlausschusses einfinden. Die Kanzlei des allg. deutschen Wahlausschusses befindet sich Burggasse Nr. 27 (früher Theaterkanzlei) und ist täglich von 9—1 Uhr nachmittags und von 4—7 Uhr abends geöffnet; hier werden von den Mitgliedern des deutschen Wahlausschusses und vom Wahlausschubsekretär in der genannten Zeit bereitwilligst alle Auskünfte in Wahlangelegenheiten erteilt.

Deutsche Eisenbahner! Erscheint zahlreich bei der heute abends 8 Uhr in der Gambinushalle stattfindenden Wählerversammlung, in welcher sich Herr Abg. Heinrich Wastian den Eisenbahnern als Wahlwerber vorstellt wird. Tagesordnung: Wahlrede des Landtagsabg. Heinrich Wastian. Anfragen und Anträge.

Vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse erhielten wir folgenden Wahlaufruf, der auch in der Gestalt von Flugblättern unter die Eisenbahner verteilt wurde, den wir aber in der vorgelagerten Nummer wegen des zu großen Stoffandranges nicht mehr zum Abdrucke bringen konnten. Er lautet:

Deutsche Eisenbahner! Das erste Abgeordnetenhause des allgemeinen Wahlrechtes, das erste Volkshaus, auf das Millionen Menschen ihre letzten Hoffnungen gesetzt hatten, ist vorzeitig niedergebroschen. Slawischer Übermut hat es zugrunde gerichtet, die mühevoll vierjährige Arbeit in den Ausschüssen, dem Wohle der ganzen Bevölkerung gewidmet, vernichtet und die Sozialdemokraten als rechte Rabeneltern haben mitgeholfen, ihr eigenes Kind zu Tode zu martern. Sozialdemokraten mit Slawen gegen uns Deutsche! Merkt euch das! Ein Blick auf den Zerstückungsprozeß im sozialdemokratischen Lager, die Schlagworte Kopenhagen, tschechische Separatisten müssen genügen, euch klar zu machen, daß dieser Partei über dem schweren Ringen um die Erhaltung der Einheit, der Verkleinerung der bedenklichen Risse nicht Zeit noch Kraft bleibt zur wirksamen Vertretung unserer Interessen im politischen Kräftespiel. Ihren Führern ist die selbstsüchtige Partei heutige wichtiger, als die Erlösung des Volkes, für die sie geschaffen wurde, hohle Phrasen, leere Versprechungen sind ihre lockenden Blüten, die Früchte der Taten werden wieder fehlen, wie bisher immer. Wir Eisenbahner aber brauchen Freunde, brauchen Männer, die mit ehrlichem Gefühl unsere bescheidenen aber unabweislichen Forderungen umspannen und sie mit warmem Herzen und festem Mute vertreten.

Wie wichtig ein aufrichtiger Freund von politischem Ansehen für unsere Belange ist, haben die Erfolge im Jahre 1910 gezeigt und oft noch werden wir einen solchen Anwalt nötig haben, denn mit den steigenden physischen Anforderungen, mit den immer schwierigeren Lebensverhältnissen werden auch unserer Forderungen gleichen Schritt halten müssen. Deutsche Eisenbahner wählet Heinrich Wastian. An allem, was unser Herz bedrückt, hat er stets warmen Anteil genommen, in allen unseren Kämpfen redlich mitgestritten und manchen schönen Erfolg verdankt wir seiner Mithilfe. Ihn unterscheidet himmelhoch von seinem Gegner die politische Unabhängigkeit. Während es diesem die unbedingte Unterwerfung unter den Parteidiktum selbst bei den besten Absichten unmöglich macht, eine Sache zu vertreten, die nicht als Parteisache erklärt wurde, ist Wastian vollkommen ungebunden. Ihm wird es möglich sein, für die Erfüllung der Wünsche und Beschwerden aller Kategorien bei unserer Verwaltung zu wirken und für die Verwirklichung großer, alle Eisenbahner der Monarchie betreffenden Fragen wird ihm der deutsche Nationalverband mit seinem politischen Gewicht zur Seite stehen. Eisenbahner! Beweist am 13. Juni, daß ihr es satt habt, euch mit sozialdemokratischen Phrasen über Not und Elend hinwegtäuschen zu lassen, daß ihr nichts mehr wissen wollt von einer Partei, der eure wichtigsten Brotfragen nur Machtfragen sind, legt eure Interessen in die Hände eines ehrlichen, arbeitsfreudigen, selbstlosen Mannes, dessen Liebe dem Volke und nicht einer Partei gehört. Wählt Heinrich Wastian am 13. Juni zum Vertreter von Marburg und ein warmer Sachwalter wird auch euch in ihm erstanden sein.

25. Wahlkreis.

Rötsch, 9. Mai. Sonntag hielt im Gasthause Roito der slowenisch-merikale Wahlwerber Bisek eine Wählerver-

sammlung ab, zu welcher aus der ganzen weiten Umgebung nur 31 Wähler zusammengetrommelt werden konnten. Bisek ist überhaupt nicht der Mann, der viel reden kann und so machte er auch hier seine Sache recht kurz. Er beschränkte sich darauf, über die deutschen Schulen laszufahren, die Stajercianer zu verdonnern, sich und seine Leistungen (von denen aber kein Mensch hier nur eine bloße Ahnung hat) über den grünen Klee zu loben und den Zuhörern das Blaue vom Himmel herunter zu versprechen und schließlich Stimmen für sich zu erbitten. In unserer Bevölkerung greift die richtige Erkenntnis, daß der Merkantilismus der größte Volksfeind ist, immer mehr und mehr um sich und werden in hiesiger Umgebung die meisten Wähler nur mehr für den Stajercianer Herrn Krebnik stimmen. Bekterer wird demnächst auf unseren Wunsch hin, hier eine Wählerversammlung abhalten, bei welcher es sich dann deutlich genug zeigen wird, für wen unsere Wähler Stimmung haben.

Eigenberichte.

Rohwein, 9. Mai. (Von der Südmärk-Ortsgruppe.) Sonntag den 14. Mai um 3 Uhr nachmittags hält die Südmärk-Ortsgruppe Rohwein im Gasthause des Herrn Puckl eine Versammlung ab, bei welcher der Wanderlehrer der Südmärk, Herr Maschke über den Kampf um unser Volkstum und die Erfolge der Schutzarbeit des Vereines Südmärk sprechen wird. Südmärker und Freunde unserer Ortsgruppe sind herzlich willkommen.

Rötsch, 9. Mai. (Belobende Anerkennung.) Der Wachtmeister Herr Karl Grafoner und 1. Postenführer Herr Stephan Novatschan vom hiesigen Gendarmerieposten erhielten vom Landesgendarmeriekommando belobende Anerkennungen wegen ihres mutigen, tatkräftigen Eingreifens anlässlich eines Brandes in St. Nikolai am 9. Feber. Bei jenem Brande war es ausschließlich nur dem Eingreifen dieser beiden Herren zu danken, daß das Feuer nicht zu einem Dorfbrande anwuchs. Wir beglückwünschen sie zu ihrer wohlverdienten Belobung seitens ihrer Oberbehörde.

Podova, 8. Mai. (Feuerwehreffest.) Am 7. Mai fand hier die Weihe der Feuerwehrritze und -Hütte statt. Erschienen waren Abordnungen der Feuerwehren von Poberisch, Rötsch, Kranichsfeld, Birkovek und St. Johann a. Dfbd. Unter den Festgästen waren anwesend Gutbesitzer Herr Vinzenz Bachler, Fr. M. Bachler, Kaufmann Jeglic samt Familie, Herr Gutsverwalter des Schlosses Kranichsfeld und viele Marburger. Den Weiheakt nahm der hochw. geistliche Rat Hirtl aus Schleinitz vor, welcher in längerer Rede die Bedeutung und die Pflichten der Feuerwehren besprach. Patin war Fr. Emmi Bachler, Gutbesitzerstochter aus Kranichsfeld. Oberlehrer Herr Achitsch sprach im Namen der Feuerwehr den wärmsten Dank aus. Hiemit endete der offizielle Teil. Hierauf versammelte man sich im Gasthause Sparovik in Podova, wo es bei Nieder- und Becherklang, unter ernstem und launigen Ansprachen sehr fröhlich zugeht.

Weitenstein, 7. Mai. (Unglücksfall.) Der bei der Lindauschen Drahtseilbahn in Wresen beschäftigte Arbeiter Josef Kristovsek kam beim Schmierens des Drahtseiles, während er auf einem Ständer stand, mit dem linken Arm dem Drahtseil zu nahe. Dieses riß ihm den Arm gegen das Rad, auf dem das Seil läuft, wodurch ihm vom Rade der linke Oberarm buchstäblich zerquetscht wurde. Kristovsek wurde ins Cillier Krankenhaus gebracht.

Cilli, 9. Mai. (Ein Auge ausge schlagen.) Der 8jährige Eduard Jehart aus Luchern warf mit noch einem Knaben Steine über den Wogleinabach an das andere Ufer, auf welchem der 9jährige Besitzersohn Johann Legwart stand und diesem Treiben zuschaute. Hierbei traf letzteren ein Stein in das rechte Auge, so daß dieses jogleich austrann und verloren ist. Legwart wurde in das Spital nach Cilli gebracht.

St. Paul im Sanntale, 7. Mai. (Ein boshafter Dieb.) Dem Besitzer und Gastwirte Michael Cerovsek wurden aus seinem in St. Magdalena bei St. Paul gelegenen Besitze 80 Obstbäume teils ausgegraben, teils abgesägt und gestohlen. Diese Untat verübte der Besitzersohn Martin Kovac, welcher die gestohlenen Bäume an andere Besitzer verkaufte und den Erlös auf leichtsinnige Weise für sich verbrauchte. Cerovsek erleidet einen Schaden von 350 Kronen.



**St. Georgen a. d. S., 9. Mai.** (Tölicher Unglücksfall.) Der Besitzer und Mühlenbauer Anton Nrean in Cernolica schickte seinen Knecht Matthias Krajnc um Heu. Als der Knecht Krajnc vom Dachboden des Besitzers Djet in Cernolica einen mit Heu gefüllten Korb wegtragen wollte, strauchelte er auf der Leiter, die zum Heuboden führte, und fiel so unglücklich zu Boden, daß er mit dem Kopfe auf den Boden anschlug. Zwei Stunden später gab er seinen Geist auf.

## Achter deutscher Eisenbahnerstag.

Sonntag fand im Hotel Grüner Baum in der Mariabillerstraße in Wien die diesjährige Hauptversammlung des Reichsbundes deutscher Eisenbahner statt, an welcher 133 Delegierte teilnahmen. Der sozialpolitische Bericht des ersten Vorsitzenden Ferdinand Ertl, der Verwaltungsbericht des zweiten Vorsitzenden Ebert und der Geschäftsbericht des Geschäftsleiters Wittmann wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und der Leitung einstimmig das Absolutorium erteilt. Von den 212 eingebrachten Anträgen wurden 36 angenommen, die übrigen der Hauptleitung zugewiesen. Der bisherige erste Vorsitzende F. Ertl, Adjunkt der Staatsbahndirektion Wien, wurde einstimmig wiedergewählt; außerdem wurden in die Hauptleitung berufen: Moritz Zeitzschner, Magazinsaufseher, D. St., Floridsdorf; Rudolf Dvorzak, Magazinsmeister, Wien, Südbahn; Ludwig Janja, Werkmeister, l. l. St.-B., Wien, Westb.; Othmar Kriech, Lokomotivführer, Wien, Westbahnhof; Rudolf von Lorenz, Adjunkt, Wien, Nordbahn; Lambert Niemer, Assistent, Wien, N.-W.-B.; Julius Risching, Assistent, Wien, St.-E.-G.; Alois Schmidt, Kondukteur, Wien, Westb.; Rudolf Sternadt, Adjunkt, Wien, Südbahn; August Stöckl, Bahnmeister, Wien, St.-E.-G.; Heinrich Strell, Dreher, Nordbahn, Floridsdorf; Hermann Trautmann, Mechaniker, Wien, Westb.; Florian Tröhmüller, Werkmann, Wien, Westb. Überwachungs-ausschuß: Karl Ebert, St.-B., Floridsdorf; Franz Ganglmayer, Offiziant, St.-B., Wien; Fritz Lakner, Revident, Südbahn; Eduard Lustig, Kondukteur, Wien, Westb.; Jakob Uran, Kondukteur, Wien, Westbahn; als Ersatzmänner: Josef Jugl, Kondukteur, Pilsen; Josef Oppitz, Revident, Oberfurt; Ingenieur Heinrich Suske, Baukommissär, Innsbruck. — Es wurde eine scharfe Entschliebung gegen die Tschekisierung der Eisenbahnverwaltung gefaßt und hierbei besonders die Staatsbahndirektion Prag und Wien genannt.

Nachmittags fand dann unter dem Voritze des Herrn Ferdinand Ertl der achte deutsche Eisenbahnerstag statt. Der Vorsitzende Ertl verwies unter anderem auf die Tatsache, daß von den vierzehn Vorstandsmitgliedern sieben Reichsratskandidaten sind, als auf einen Beweis der Achtung, welche sich die 12.560 Mitglieder zählende Organisation in der deutschen Öffentlichkeit errungen hat. Adjunkt Sternadt referierte über die neue K o a l i t i o n der Eisenbahner, zu welcher der Reichsbund der deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereine, Südbahnerverband, die slowische Liga mit sieben Organisationen, der Juristen-, der Inspektoren- und der Zugspendientenverein gehören. Revident Ebert referierte über die Quartiergeldregelung und begründete eine Resolution, welche für alle Beamten die Zinsvergütung des l. l. Offiziersstandes, für die Unterbeamten und Diener eine Quartiergelderhöhung von mindestens 50 Prozent und für die Arbeiter ein Wohnungspauschale in der Höhe der unteren Dienerkategorien verlangt. (Einstimmig angenommen.)

Ingenieur Jung (Zglau) referierte über die Forderungen der Eisenbahner an das neue Volkshaus, worauf noch der Vizepräsident des deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereines, Graf, der Vertreter des D. S. B. Benesch und Postassistent Schmidt als Obmann des Reichsbundes der deutschen Postbeamten und -bediensteten Österreichs den deutschen Eisenbahnern die herzlichsten Solidaritätsgrüße überbrachten.

## Marburger Nachrichten.

**Kaiserl. Rat Stephan Weingraber †.** Vorgestern wurde auf dem Marburger Stadtfriedhofe der im 89. Lebensjahre verschiedene Kais. Rat Stephan Weingraber unter großer Beteiligung von Trauergästen zu Grabe getragen. Herr Weingraber hatte seine Studien im Priesterhause zu Graz genossen; er wollte sich dem geistlichen Stande widmen und hatte auch bereits die ersten Weihen erhalten.

Schließlich trat er aber doch in das öffentliche Leben zurück, indem er eine Beamtenstelle bei den damaligen Landständen annahm und später dann in den Staatsdienst, und zwar in das l. u. l. Ministerium des äußeren eintrat. Als Subalternbeamter übernahm er sodann die freigewordene Stelle des l. l. Hof- und Kabinettskurlers im Ministerium des Äußeren, woselbst er dem Staate über 50 Jahre die treuesten und hingebungsvollsten Dienste leistete. An allen wechselvollen und epochalen Ereignissen des Staatslebens, wie z. B. auch an der Eröffnung des Suezkanals und der damit verbundenen gewesenen Orientreise des Kaisers war er dienstlich rege beteiligt gewesen. In Würdigung seiner hervorragenden Verdienste wurde er, abgesehen von vielfachen Anerkennungen, vom Kaiser mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone ausgezeichnet und bei seinem Übertritt in den Ruhestand zum kaiserlichen Rat ernannt. Außerdem war Herr Weingraber Besitzer der Ehren- und der Jubiläumsmedaille. Von seltenen, bis zur Selbstverleugung reichender Pflichttreue befeelt, hatte er einen festen und hervorragend edlen Charakter, zugleich aber auch ein goldenes Herz. Seine Familie verlor mit ihm einen hingebungsvollen, sich stets aufopfernden Vater, seine Freunde einen treuen und uneigennütigen Berater. Von jung und alt war Herr Kais. Rat Weingraber in Marburg gefannt; vor sechs Jahren feierte der alte Herr noch in voller Rüstigkeit im Kreise seiner sämtlichen Kinder und Kindeskinde mit seiner Gattin Emma, geb. Baronin v. Hagen, seine goldene Hochzeit. Vor verhältnismäßig noch kurzer Zeit konnte man den alten Herrn, der in voller Geistesfrische für alles noch reges Interesse zeigte, in den Straßen Marburgs spazieren gehen sehen. Doch nur zu bald machte sich ein Kräfteverfall bemerkbar, der seine Gesundheit und Kraft erschütterte und den allgemein geliebten und hochgeschätzten Greis plötzlich seiner Familie und seinen Freunden entführte. Wenngleich er nun auch nicht mehr auf Erden weilt, so wird sein Andenken bei all den jenen, die ihn gekannt, doch fortleben. — Unter den Leidtragenden befanden sich außer den Familienangehörigen, zu welchen eine Anzahl von Offizieren gehört, Bezirkshauptmann Weiß v. Schleusenburg, das Offizierskorps des 23. Nr. 26 mit Oberst Nottes an der Spitze, Bürgermeisterstellvertreter Kais. Rat Dr. Malh, Kais. Rat Karl Pfirmer, Werkstättenchef Oberinspektor Walenta, Weinbauschuldirektor Zweifler und viele andere Trauergäste.

**Todesfall.** Sonntag ist in Gili Herr Martin Novak, Landesbürgerlehrer i. R., im 69. Lebensjahre nach längerem schweren Leiden gestorben. Der Verbliebene, welcher eine Witwe mit 8 Kindern hinterläßt, war durch viele Jahre an der Gili Landesbürgerschule tätig und erfreute sich bei der Bevölkerung allgemeiner Wertschätzung. Die Deutschen Gili's verlieren in ihm einen verlässlichen Gesinnungsgenossen.

**Reichsverband Anker.** Die Ortsgruppe Marburg hielt am 3. Mai ihre Monatsversammlung ab, bei welcher wir erfreulicherweise nicht nur die vollzählig erschienenen Mitglieder, sondern auch einige Anhänger des Anker begrüßen konnten. Nach Erledigung der Verbandsangelegenheiten ergriff Kollege Schreiter, Vertreter der Gauleitung Graz, das Wort und behandelte das Thema: Warum sind wir nationale Angestellte organisiert — sowie über Ziele und Zwecke des Verbandes mit kernigen Worten. Seine ausgezeichneten Ausführungen ernteten reichen Beifall. Vier Neubereitete hatten wir zu verzeichnen.

**Wohltätigkeits-Vorstellung** zu Gunsten der deutschen Umgebungsschulen von Marburg. Die reichhaltige Vortragordnung für diese der Kinderfürsorge gewidmete Vorstellung hat eine ganz besonders erwünschte Ausgestaltung erfahren, indem unsere treffliche Südbahnwerkstättenkapelle, welche wir jetzt länger entbehren mußten, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Mag. Schönherr mitwirken wird. Gewiß begrüßt die Marburger Gesellschaft dies doppelt freudig als Beweis, daß die vorgekommenen Mißverständnisse eine allseitig befriedigende Lösung gefunden haben. Der Kartenvorverkauf für die Aufführung am 13. d. ist so überaus günstig, daß eine Wiederholung für Sonntag den 14. d. mit der vollständigen Vortragordnung zu gleichen Preisen angesetzt wurde. Bei der lebhaften Teilnahme, welche die Bevölkerung dem gemeinnützigen Unternehmen entgegenbringt, ist auch für die zweite Aufführung ein volles Haus zu erwarten. Logen und Sitze ebenfalls bei Herrn Höfer, Schulgasse. Gleichzeitig wird bekanntgegeben,

daß Fr. Michaela Zglar aus Gili eines Trauerfalles wegen verhindert ist, den Prolog zu sprechen. Doch hat Fr. Elsa Schmidt sich trotz der knappen Zeit und obzwar sie bereits in dem Lustspiele mitwirkt, freundlichst zur Übernahme dieser Vortragnummer bereit erklärt, wofür dem Fräulein der herzlichste Dank gebührt. Der vorbereitende Ausschuß ersucht uns ferner mitzuteilen, daß sämtliche bei dem bunten Abend Mitwirkende in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes den Wunsch geäußert haben, es möge von allen, bei solchen Gelegenheiten üblichen Blumen Spenden abgesehen werden, eine Gesteinnung, die wahrhaft vornehm zu nennen ist. Heil solch' edler Selbstlosigkeit! — Der vorbereitende Ausschuß für die Wohltätigkeits-Vorstellungen am 13. und 14. Mai wendet sich an alle Marburger Bevölkerungskreise mit der herzlichen Bitte, durch rege Anteilnahme den guten Zweck zu fördern. Niemand versäume es, dem „bunten Abend“ beizuwohnen, der eine Fülle des Schönen und Unterhaltenden bieten wird. Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

**Bioskop-Theater.** Die höchst bedauerliche maschinelle Störung wurde gestern bereits behoben und somit ist nur noch heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, Gelegenheit geboten, das gegenwärtige phänomenale Programm mit dem sensationellen Hauptchlag Der Dämon zu besichtigen. Alle Freunde kinematographischer Vorstellungen sollten diese ungemein genussvolle Serie in Augenschein nehmen. Am Samstag beginnt ein vollständig neues Programm, welches u. a. den größten Weltchlag der Frühjahrsaison enthält, über welchen noch berichtet wird.

**Von der freiwilligen Feuerwehr.** Der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr wurden gespendet: Von Herrn Karl Flucher, Hausbesitzer, ein Sparkassebüchel mit einer Einlage von 50 K.; von Herrn Vinzenz Brangner, Schriftleiter 4 K.; Frau Marie Schagerer 1 K. 60 H. Den Spendern wird hiemit im Namen des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Fußballwettspiel.** Am Sonntag den 14. Mai findet das zweite Fußballwettspiel des kaufmännischen Sportverbandes mit der Fußballmannschaft „Rechtes Drauser“ statt. Sportfreunde werden freundlichst ersucht, uns mit ihrem werten Besuche zu beehren. Nur bei schönem Wetter. Beginn 3 Uhr nachmittags. Ort: Volksgarten.

**Von Gute Hausampacher.** Aus Kötsch, 9. Mai, wird uns geschrieben: Das schöne Gut Hausampacher mit dem so herrlich gelegenen gleichnamigen Schlosse hat Herr Friedrich Ludwig von Pach er ans Wien käuflich erworben. Der neue Besitzer, welcher sich von allem Anfange an die größten Sympathien der Nachbarschaft erworben hat, begann mit Umsicht und Tatkraft die Bearbeitung seiner Ländereien, welche bisher leider nur zu sehr vernachlässigt wurden, so daß sie ganz tot und nutzlos lagen. Wir sind überzeugt, daß die rührigen Bestrebungen vom besten Erfolge gekrönt werden und wünschen dem neuen Gutsherrn dazu von Herzen viel Glück.

**Kindervorstellung.** Samstag um 5 Uhr ist im Bioskop-Theater beim Hotel „Stadt Wien“ große Vorstellung für unsere Kleinen mit schulbehördlich genehmigtem Programm. Kinder und Schüler zahlen nur 20 H., erwachsene Personen 40 Heller auf jedem Sitzplatz.

**Wohltätigkeitskonzert des Marburger Männergesangvereines.** Zu den hervorragendsten und glänzendsten musikalischen Veranstaltungen Marburgs gehört zweifelsohne das am 6. Mai in den Prachtsälen des Gößchen Neubaus veranstaltete große Wohltätigkeitskonzert des Marburger Männergesangvereines. Die zu Gehör gebrachten Werke waren tadellos studiert und mit so viel Geschmack und einer so edlen musikalischen Auffassung dargeboten, daß selbst der musikalisch minderverständliche Zuhörer daran eine helle Freude haben mußte. Die prächtigen Chöre sowohl der Damen wie jene der Herren klangen voll und kräftig, die Abtönung war mit so vielem Verständnisse gebracht, daß selbst eine strenge Kritik nichts daran auszusetzen hatte. Stellenweise klangen die Chöre wie eine Orgel, die in den grundgemaltigen klangschönen Bässen so recht das Fundament fanden. Die leichtbeschwingten Damenchöre mit den jugendfrischen Stimmen jubelten gleichsam in den höheren Tonlagen und zeigten, daß eine Meisterhand sie auch außer dem Konzertsale dirigiert. — Schade, daß man so selten so einheitlich durchbildete, erstklassige Chöre in gemeinsamer Arbeit



trifft. Wenn wir noch zu diesen Chören die ausgezeichnete Musik des 27. Infanterieregimentes als mitwirkend hinzufügen, so kann man ohne Überhebung behaupten, Marburg hat bisher selten einen solchen Kunstgenuss gehabt, als es jener des eben besprochenen Konzertes war. Es war dieses Konzert ein musikalisches Ereignis, an welches sich Marburg noch lange erinnern wird. Eröffnet wurde das Konzert mit einem modernen musikalischen Tonwerk, Eduard Griegs Suite für großes Orchester zu „Sigurd Jorsalfar“, (Vorspiel, Intermezzo), Borghilds Traum (Huldigungsmarsch). Dieses großangelegte, farbenprächtige Tongemälde wurde mit künstlerischer Auffassung und mit überwältigendem Ausdruck zur Durchführung gebracht. Was die Regimentsmusik unter der Leitung ihres hochverdienten Kapellmeisters Herrn Theodor Christoph leistete, ist geradezu unübertroffen. Ebenso finden wir die Kapelle in Rich. Wagners Verwandlungsmusik (Schlußszene des ersten Aktes aus dem Bühnenfestspiele „Parsifal“) für großes Orchester voll am Blase. Leider mußten die Parsifal-Glocken durch Paukenschläge ersetzt werden, was ja teilweise den sonst unbestrittenen künstlerischen Erfolg etwas beeinträchtigte. Der Glanzpunkt des Abendes aber waren die beiden Chorwerke u. zw. Hugo Wolfs „Eisenlied“ aus Shakespeares „Sommernachts Traum“ für Sopran, Solo, Frauenchor und Orchester, und Heinrich Hoffmanns „Das Märchen von der schönen Melusine“ für Solostimmen, Chor und Orchester. Erstes Chorwerk, das auch der deutsch-akademische Gesangverein „Gothia“ in Graz in seinem letzten Konzerte auführte, ist ein großartig angelegtes Werk unseres leider so früh verschiedenem Dichters Hugo Wolf. In diesem Chorwerke brillierte Frau Martha Streng mit ihrem prächtigen Organe. In dem „Ciapopei“ erreichte die junge Sängerin einen Erfolg, der eben durch ihr schönes Organ und durch den edlen Vortrag hervorgerufen wurde. Der Damenchor schmiegte sich den Solisten dankbar an und mußte die Schönheiten dieses sehr schwierigen Chorwerkes so recht hervorzuheben. Das waren wirklich Eisenlieder, die an Zartheit und Schönheit nichts zu wünschen übrig ließen. Das mitwirkende Orchester hatte an dem Erfolge redlichen Anteil. Zum Schlusse folgte nun das Märchen von der schönen Melusine. Es ist das ein äußerst ansprechendes stebliches Tongemälde voll Farbenpracht und Romantik. Die Tondichtung schmiegt sich innig dem romantischen Texte an und geht zu Gemüt. Daß einem Tonwerke mit soviel echter musikalischer Poesie Sänger und Zuhörer mit Begeisterung folgen, ist nur natürlich und wir freuen uns, feststellen zu können, daß es so war. Die Chöre waren ausgezeichnet, der Chor der Wasser- nigen, der Jägerchor u. s. f., alles wurde recht charakteristisch gebracht. Die feinen Abtönungen, vom zartesten Piano bis zum stärksten Forte, kamen tadellos zur Geltung, und zwar in der Art, wie es nur erstklassige Chöre bringen können, deren Leiter künstlerisch hochstehend ist und auch den nötigen Fleiß aufbringt. Die Titelpartie „Melusine“ lag in den Händen des Fräulein Konstanze Jäger, Konzert- sängerin aus Graz. Dieser Dame steht ein äußerst weiches, schmieglames, in den höchsten Tonlagen ausgeglichenes Organ zur Verfügung. Ein schöne Vortragweise und eine deutliche Textausprache sind ihr eigen. Es ist also nicht zu wundern, daß sie sich glänzend bewährte und viel Beifall errang. Herr Rudolf Anke, Konzertfänger aus Graz sang die Partie des Grafen Ratmund. Der jugendliche Sänger hat einen modulationsfähigen Bariton. Er mußte die im allgemeinen nicht besonders dankbare Partie zur vollsten Geltung zu bringen und hatte ebenfalls für viel Beifall zu danken. Die Partie Klothilde sang Frau Martha Streng, die auch bei dieser kleinen Partie die gewiegte Künstlerin verriet und in dem Duette mit Sintram, Herrn Direktor Süßl aus Graz, eine prächtige Leistung bot. Herr Direktor Süßl ist in Marburg ein alter Bekannter, den zu hören wir uns immer freuen; auch diesmal hat er mit seiner immer schönen Bassstimme die Zuhörer erfreut und sich viel Beifall erkungen. Herr Anton Etzler hat seine kleine Partie zur vollsten Geltung gebracht. Sein schöner, weicher Bass fiel angenehm auf. Ein Beifallssturm, der in Marburg noch nicht gehört wurde, löste sich, als die letzten Akkorde verklangen. Ein Beifallssturm, der allen Mitwirkenden galt, an dem aber den Löwenanteil der unermüdliche 2. Sangmeister des M. M.-G., Herr Franz Schönherr, hat. Seine künstlerische Begabung und auch seine Begeisterung, sein unermüdlicher Fleiß haben es zuwege gebracht, daß Marburg einmal eine Konzertaufführung erlebte, die in dieser Güte

und in dieser Stärke der Mitwirkenden noch nicht da war. Zwei große, schöne Vorbeerkränze mit großen Schleifen wurden dem kunstbegeisterten Manne überreicht während die an tausend zählende Zuhörerschaft, die den besten Gesellschaftskreisen Marburgs entstammte, in Beifallsstürme ausbrach. Wir sahen zahlreiche Fremde aus Graz, Pettau, Cilli und anderen Orten. Aus Graz kam nebst anderen der Chorleiter des deutsch-akademischen Gesangvereines „Gothia“, Herr Weiß v. Dittorn, eine bekannte musikalische Größe, der in den begeistertsten Ausdrücken dem Herrn Vereinsvorstande und dem Chorleiter Schönherr seine Bewunderung über das Gehörte aussprach und zu dem großartigen Erfolge gratulierte. Es sind uns deshalb die Kritikeien über dieses hervorragende Konzert in den Grazer Blättern geradezu unverständlich und lassen leider zwischen den Zeilen vieles lesen, was von einem gewissen Standpunkte aus betrachtet, wohl erklärlich, aber nicht zu rechtfertigen ist. Man muß auch das Verdienst des vermeintlichen Gegners anerkennen, zumal es auf keine Konkurrenz zielt. Dem Marburger Männergesangverein aber rufen wir zu, fortzufahren auf dieser Bahn und kommenden Jahr zur neuen Tat! Der Erfolg ist sicher und die Anhängererschaft gewiß. Veritatis.

**Das Marburger Handelsgremium** hielt vorgestern seine 38. Hauptversammlung ab. Aus dem vom Vorstande Karl Wolf erstatteten Tätigkeitsberichte ist hervorzuheben, daß das Gremium 280 Mitglieder, 361 Handlungsgehilfen, 135 Lehrlinge und 275 Dienstpersonen, zusammen 1051 Angehörige zählt. Die sieben Kassen des Gremiums weisen einen Saldo von 56.583 K. 68 H. aus gegen 56.199 K. 19 H., mithin einen Überschuß von 384 K. 49 H. Das Gremium ist für den Bau einer Telephonlinie von Marburg über Pettau nach Ungarn eingetreten und hat die Errichtung einer Rechtsschutzabteilung in der Gremialkanzlei beschlossen. Den wiederholten Bemühungen des Gremiums ist es auch gelungen, einen neuen Zug von Marburg bis Graz und zurück zu erwirken, der vom 1. Mai bereits in Verkehr gesetzt ist. Die Berichte der Rechnungsprüfer und des Lehrlings-Krankenkasse-Uberwachungsausschusses wurden zur Kenntnis genommen, der Kostenvoranschlag für das Jahr 1911 genehmigt und die Gremialumlagen für das Jahr 1911 in der bisherigen Höhe beibehalten. Eine Erhöhung ist trotz der fortwährenden Steigerung nicht notwendig, ein Beweis der trefflichen Verwaltung im Haushalte. Sodann erfolgte eine Reihe von Wahlen, und zwar wurden gewählt: zu Rechnungsprüfern: Michelitsch und Kübar; in den Überwachungsausschuss der Lehrlings-Krankenkasse als Mitglieder: Mhdll, Schneideritsch und Kaufmann; als Ersatzmänner: Fabian, Michelitsch und Tschutschek; als Delegierte in die Versammlungen der Handelsangestellten: Gaifer, Mhdll, Schneideritsch und Kaufmann; in den Überwachungsausschuss der Gehilfen-Krankenkasse: als Mitglied Nowak, als Ersatzmann N. Dolamitsch; in das Schiedsgericht: Johann Grubitsch und als Mitglieder der Verbandsversammlungen: Ullaga, Haber, Sirl, Worsche und Wolf. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung auch mit der bevorstehenden Reichsratswahl, was eine längere Wechselrede hervorrief.

**Der Kinematograph in Brunndorf** bringt Samstag den 13., Sonntag den 14. und Montag den 15. Mai wieder ein großartiges Programm zur Aufführung, welches gewiß die Besucher in jeder Hinsicht zufriedenstellen wird. Aus diesem Programme werden besonders hervorgehoben: Eine fromme Lüge (großartiges Volksdrama), Die Gefangene (großes historisches Drama), Eine Reise von Hamburg nach Nordorney (außerordentlich schöne Reifestudie, Natur). Alles Nähere in der Sonntagsnachricht der Marburger Zeitung.

**Der Automobilomnibusverkehr Krupina Töplitz-Rohitsch** (Station der Zwelgbahn der Südbahnlinie Wien-Triest) und Krupina-Töplitz-Zabok (Station der Zagorianerbahn) anderseits wurde mit 1. Mai in Betrieb gesetzt und wird sich glatt und pünktlich ab, da die Automobilführer dieselben wie im Vorjahre sind.

**Ein Naturspiel.** Vorgestern warf eine Stute des Besitzers Herrn Motts Fallesch in Krantsfeld ein Fohlen, welches sehr schön entwickelt war, aber nur drei Füße hatte. Der linke Vorderfuß fehlt gänzlich.

**Weibliche Gefangenauffeherin.** Beim 1. k. Kreisgerichte in Marburg gelangt die Stelle einer Gefangenauffeherin zur Besetzung. Bewerberinnen

haben die österreichische Staatsbürgerschaft, das Alter von mindestens 24 und nicht über 30 Jahre, die volle Gesundheit, ein unbescholtenes Vorleben nachzuweisen, müssen kinderlos, ledigen oder verwitweten Standes, des Lesens, Schreibens und Rechnens, der einfachen weiblichen Handarbeiten kundig und der deutschen sowie der slomonischen Sprache vollkommen mächtig sein. Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche, in welchen auch ein allfälliges Verwandtschafts- oder Schwäger- schäftsverhältnis mit einem Beamten, Diener oder Gefangenauffeher des Gerichtshofes ausdrücklich hervorzuheben ist, sind bis zum 20. Mai bei dem Kreisgerichtspräsidium zu überreichen. Der Anstellung als Gefangenauffeherin muß eine mindestens einjährige und höchstens zweijährige befriedigende Probepflichtleistung als Aushilfsgefingenauffeherin vorausgehen.

**Südmärthilfe.** In der Zeit vom 1. bis 7. Mai war gleichfalls das wiederholte Eingreifen des Vereines und die Zuweisung von Geldmitteln notwendig geworden. Zuwendungen erhielten: Die Ortschaft Nischholz in Obersteter 1000 K. für die Abbrändler, die Hürschinger Abbrändler 450 K., eine niederösterreichische Ortschaft 200 K. Notstandshilfe, ein Studierender 100 K. Spende, ein Schuhmacher zum Ankauf einer Maschine 100 K., ein Beamter die Bürgschaft für ein Darlehen von 2000 K., ein Gewerbetreibender einen Zinszuschuß für ein Darlehen von 1000 K.

**Die Südmart sucht deutsche Handwerker.** Zunächst einen deutschen Instrumentenmacher für einen größeren Grenzort in Niederösterreich. Für Südbösterreich werden zur Niederlassung gleichfalls verlässliche, tüchtige, deutsche Handwerker gesucht, denen ein günstiges Fortkommen seitens der deutschen Bevölkerung gesichert erscheint, wenn sie den bökischen, sittlichen und beruflichen Ansprüchen zu entsprechen vermögen. Benötigt und begehrt werden in erster Linie Vertreter folgender Gewerbe: Schlosser, Schmiede, Handschuhmacher, Kaminfeger, Uhrmacher, Hutmacher und Sattler. Auskünfte erteilt die Südmart, Graz.

**Semmering bei Wien**  
**Hotel Panhans.**  
3000 Fuß über dem Meer, 400 Zimmer, größter Komfort, 7 Villen mit Küchen, Kuranstalt. 1951

Für **Herren** empfehlenswertes **Friseurgeschäft**, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner **Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon**, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

**Haben Sie Haarausfall?**  
Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „**Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2**“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

**L. Stepan, Friseur**  
Herrngasse 24.

**GUBERQUELLE**  
DAS LEICHT VERDAULICHSTE  
**ARSEN-WASSER**  
GEGEN BLUTARMUT  
BLEICHSUCHT  
NERVOSITÄT  
SCHLAFLOSIGKEIT  
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE  
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser



**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg**  
von Montag den 1. Mai bis einschließlich Sonntag den 7. Mai 1911.

Tag	Suffidrad-Tagm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	735.2	6.3	14.0	8.7	9.7	14.5	2.1	5.0	2.1	9	12.7	Regen
Dienstag	739.5	8.2	11.6	10.7	10.2	13.0	16.5	8.1	5.1	10	0.6	"
Mittwoch	737.9	9.4	10.5	10.0	10.0	12.2	14.3	8.0	6.4	10	13.0	"
Donnerst.	735.0	9.8	17.0	12.5	13.1	18.6	25.7	9.6	6.5	9	2.4	"
Freitag	732.9	11.2	13.5	12.0	12.2	17.5	22.3	9.7	6.8	9	25.6	"
Samstag	736.4	11.3	12.2	11.2	11.6	13.8	15.4	10.2	8.2	9	5.7	"
Sonntag	737.7	11.4	11.6	9.3	10.8	13.8	22.0	6.7	3.8	9	—	"

**Ein sonniger, wonniger Zukunftsraum**

ist den Eltern das Kind und alle Kräfte der Eltern gelten dem Bestreben, Kinder gesund zu erhalten und fröhlich gedeihen zu lassen. Kinder sind nun aber mehr noch als Erwachsene den Gefahren ausgesetzt, die aus Erkältungen entstehen und eben darum gehört in jeden Haushalt das ideale Specificum gegen alle Formen der Erkältungen der Luftwege: Fays' echte Sodener Mineral-Pastillen. Die Pastillen sind ein Schatz im Haushalt, den verständige Mütter nicht mehr entbehren können; sie kosten K. 1.25 pro Schachtel u. sind überall erhältlich. Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, I. u. I. Postleferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

**Sanatorium Friedensheim**

werden ab 1. Mai elektrische Bäder nach Vorschrift der behandelnden Herren Ärzte auch Nicht-Anstalts-pensionären zum Preise von 3 Kronen per Bad verabreicht.

**Marburger Marktbericht**  
vom 6. Mai 1911

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
<b>Fleischwaren.</b>	Kilo			<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo	60	—
Rindfleisch . . .	1	84	—	Kren	1	—	—
Kalbsteisch . . .	1	20	—	Suppengrünes	—	50	—
Schafffleisch . . .	1	20	—	Kraut, saures	—	28	—
Schweinefleisch . . .	2	—	—	Küben, saure	—	20	—
" geräuchert	2	40	—	Kraut . . . 100	Köpfe	—	—
" frisch	1	90	—	<b>Getreide.</b>			
Schinken frisch . . .	1	90	—	Weizen . . . . .	Zntn.	22	—
Schulter " . . .	1	80	—	Korn . . . . .	—	18	—
<b>Viktualien.</b>				Gerste . . . . .	—	19	—
Kaiseranzugmehl	Kilo	42	—	Hafers . . . . .	—	20	50
Mundmehl . . .	"	40	—	Kulturz . . . . .	—	16	25
Semmelmehl . . .	"	38	—	Hirse . . . . .	—	16	50
Weißpohlmehl . . .	"	34	—	Haide . . . . .	—	15	—
Türkenmehl . . .	"	28	—	Bohnen . . . . .	—	24	—
Haidebmehl . . .	"	48	—	<b>Geflügel.</b>			
Haidebrenn . . .	Liter	40	—	Indian . . . . .	Stück	—	—
Hirsebrenn . . .	"	28	—	Gans . . . . .	—	5	—
Gerstbrenn . . .	"	28	—	Ente . . . . .	Paar	—	—
Weizengries . . .	Kilo	44	—	Bachhühner . . .	"	3	—
Türkengries . . .	"	28	—	Brathühner . . .	"	4	50
Gerste, gerollte . .	"	50	—	Kapaune . . . . .	Stück	—	—
Reis . . . . .	"	50	—	<b>Obst.</b>			
Erbisen . . . . .	"	60	—	Äpfel . . . . .	Kilo	48	—
Linzen . . . . .	"	60	—	Birnen . . . . .	"	—	—
Bohnen . . . . .	"	28	—	Nüsse . . . . .	"	54	—
Erdäpfel . . . . .	"	10	—	<b>Diverse.</b>			
Zwiebel . . . . .	"	36	—	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch . . . .	"	80	—	" ungeschw.	"	9	50
Eier . . . . .	1 Stück	07	—	" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen) . . .	Kilo	50	—	ungeschw.	"	8	50
Butter . . . . .	2	80	—	Holzfohle hart . .	Stück	1	60
Milch, frische . . .	Liter	22	—	weich . . . . .	"	1	50
" abgerahmt . . .	"	14	—	Steinkohle . . . .	Zntn.	2	80
Rahm, süß . . . . .	"	88	—	Seife . . . . .	Kilo	76	—
" sauer . . . . .	"	96	—	Kerzen Unschlitt .	"	1	20
Salz . . . . .	Kilo	26	—	" Stearin . . . . .	"	1	80
Rindschmalz . . .	"	3	—	" Styria . . . . .	"	—	—
Schweinschmalz . .	"	2	—	Heu . . . . .	Zntn.	4	50
Speck, gehackt . . .	"	2	—	Stroh Lager . . .	"	—	—
" frisch . . . . .	"	2	10	" Futter . . . . .	"	4	50
" geräuchert . . .	"	1	90	Streu . . . . .	"	3	50
Kernfette . . . . .	"	1	90	Bier . . . . .	Liter	44	—
Zwetschen . . . . .	"	88	—	Wein . . . . .	"	80	—
Zucker . . . . .	"	84	—	Branntwein . . . .	"	80	—
Kümmel . . . . .	1	30	—				
Pfeffer . . . . .	2	—	—				

**50 Kronen Wochenlohn**

oder 50—60% Provision

erhält Jeder, der den Vertrieb meiner weltberühmten Aluminiumschilder und -Waren übernimmt, darunter letzte Neuheiten und konkurrenzlose Massenartikel. Ich erbringe diese Beweise durch Orig.-Bestellungen, daß viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 30 Kronen pro Tag verdienen. Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Anfragen per Postkarte genügt. 2004  
**Anton Pruby, Müglitz**  
Mähren.

**Ältere Frau**

sucht Posten als Bedienerin. Anträge an W. d. Bl. 2020

**Pflanzen**

Blumen und Gemüse jeder Gattung offeriert **Anton Kleinschuster**, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner. 1922

**Wohnung**

sucht stabile Offiziers-Familie, 3—4 Zimmer samt Zugehör und Garten für sofort oder spätestens bis 1. August. Anträge unter **C. W. K.** an die W. d. Bl. 1999

**Für Nachmittage**

sucht Kaufmann Beschäftigung zur Führung der Bücher u. Korrespondenz, Entlasten oder dergl. Gefl. Anträge unter „Kaufmann 40“ an die W. d. Bl. 1991

**Kassierin**

beider Landesprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, geübt auch in Kontorarbeiten und Maschinschreiben, wünscht eine Stelle als Kassierin oder in ein Kontor. Anfr. W. d. Bl. 2016



Fahrkarten

und Frachtscheine

**nach Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

**„Red Star Linie“**

VON

**Antwerpen direkt nach New York und Boston.**

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

**„Red Star Linie“ in Wien, IV.**

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

**Wohnung**

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Kasino-gasse 2. 1897

**Einfamilien-Villa 1983**

in Marburg, hochparterre, zirka 9 Jahre steuerfrei, Wasserleitung, 5 Wohnzimmer, Küche, Badzimmer, etc., alles unterkellert, komplett und modern, um Schätzungspreis veräußert. Anf. Franz Josefstraße 23.

**Zimmer**

Zwei unmoblierte 1995 gassenseitig, mit Parkettboden und Gasbeleuchtung zu vermieten in der Herrengasse 11, 1. Stock. Anfrage nachmittag.

**Kompl. Brunnen**

samt Röhren billigst abzugeben. Anzufragen bei Alois Riba j., Gerichtshofgasse 28. 1880

**Neu Reich illustrierter Neu**

**Führer durch Marburg und Umgebung**

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometer Tafel u. s. w.

Preis 1 Krone. Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

**Möbl. Zimmer**

gassenseitig, samt Frühstück K. 24. Anzufragen in der Weinstube Franz Josefstraße 11.

**Gras**

an der Wurzel in Gams zu verpachten. Anfrage bei A. Zwetler, Domplatz 11. 1899

**Achtung Herren!**

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o

**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

**Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc



# Exquisite Neuheiten **Foulard** bei **Franz Kohlfürsts Nachfolger**

in

für Kleider und Blusen

Lyoner Seiden- und Zrefelder Samt-Fabriks-Niederlage  
**Graz** Hauptplatz 15 **Graz**

Lieferant sämtlicher Wirtschaftsverbände. — Muster gratis und franko. En gros. Gegründet 1872. En détail.

## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

1 u Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

### Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

**WER WANZEN**  
Flöhe, Fliegen, Schwaben  
radical verfilgen will  
gehe zur Drogerie:  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrngasse

### Kleines Haus

mit vier Wohnungen und großem, gassenseitigen Garten, 15 Minuten vom Hauptplatz, sehr preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1929

### Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Schulgasse 4. Anzufragen bei Alois Riha, Gerichtshofgasse 28.

### + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südde-  
Berlin.

Rückporto erbeten.  
Einige von den vielen hundert Dank-  
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:  
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte  
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.  
Bei meiner Frau alles in Ordnung  
und war ich überrascht von der  
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.  
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel  
geholfen, bitte senden Sie wieder  
usw. usw. 1237

Kleines stockhohes

### HAUS

großer Garten, ev. Bauplatz  
und mit einem Geschäft sofort  
unter günstigen Bedingungen  
preiswert zu verkaufen. Duer-  
gasse 4. 1988

Zwei schöne weiße

### Batistkleider

mit Spitzen reich gepußt, für 14-  
bis 17jähriges Mädchen billig zu  
verkaufen. Herrngasse 56, 3. Stock,  
Zür 11. 1947

Schöne, freundliche, sonnseitig  
gelegene

### Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und  
Zugehör sofort zu vermieten. An-  
frage Schmidplatz 5, Hausmeisterin.

### Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Anfrage A.  
Zwettler, Domplatz 11. 1899

Mack's  
**KAISER-  
BORAX**

Hervorragendes Toalettmittel,  
In hunderttausenden von Familien im  
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss  
und zugleich widerstandsfähig gegen  
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten  
Kartons zu 15.30 und 75 h Kaiser-  
Borax-Seife 80 h Tota-Seife 40 h  
**GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1**  
Ueberall zu haben.

**Glogowski & Co.**  
k. u. k. Hoflieferanten  
Wien, I. Franz Josefplatz 15 u. 17

**! Einzige Spezialfirma für Kartothek !**  
(Kartenregistratur-Anlagen.)

## 1000 Pferde

schwere und leichte, füttert seit 2 Jahren das k. k. Poststall-  
amt Wien mit

### Hyppo

Dieses Kraftfutter ersetzt bei der Fütterung eine gleiche Menge  
Hafer, da man für 1-2 kg Hyppo, welche man einem  
leichten Pferde und für 2 bis 3 kg, welche man einem  
schweren Pferde trocken zusetzt, das gleiche Quantum weg-  
lassen kann.

Hyppo enthält 14 bis 15% Nährwert, Hafer dagegen nur  
zirka 9%

Hyppo verhindert die Kolik und Rehlenkrankheit  
Hyppo hebt die Kraft und Leistungsfähigkeit der Pferde.

Bei der **Haferfeuerung** äußerst notwendig  
In tausenden Ställen eingeführt.

50 Kilogramm R. 7.— exkl. Sach, ab Fabrikstation Jed-  
lersdorf. Ab 20. Mai 1911 wegen Erhöhung der Preise des  
Rohmaterials R. 7.50.

Wir empfehlen auch:  
3-Futter für Schweine. Geflügel-3-Futter.  
Molke für Kühe.

Prospecte gratis. Prospecte gratis.  
Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G.  
Brüder Taußky, Wien, 2., Praterstraße 22

Zahl 1568

1928

## Kundmachung

Es wird hiemit allgemein verkündet, daß die Bezirks-  
kosten-Rechnung für das Jahr 1910 vom 7. Mai bis ein-  
schließlich 20. Mai l. J. hiermit zur Einsicht der Bezirks-  
angehörigen aufliegt.

Bezirks-Ausschuß Marburg, am 4. Mai 1911.

Der Obmann: **Dr. Johann Schneiderer.**

## Gummi-Mäntel

für

1954

Herren und Damen

sind in großer Auswahl vorrätig

**Alex. Starkel, Scherbaumhof.**

Gegründet 1860

Gegründet 1860

## Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlte sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden  
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**  
**Bäder- und Klosett-Einrichtungen,** Pumpen- und  
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-  
und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

**Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4**

## Simonsbrot

anerkannt bestes **Diätbrot und Delikatesse.**

Hervorragende Erfolge bei

**Stuhlverstopfung, Magenleiden und Zucker-  
krankheit.**

In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig eine Delikatesse. Zu  
haben in **Marburg bei Demeter Duma, Wiener Buzsbaderei.**  
**Simonsbrotfabrik Wien-Sagran. Täglicher Post- und Bahnversand.**



## Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen,  
Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-  
Bephyre, Blaudrucke, Orgorte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter  
Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.





# Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg findet in der Zeit vom 6. bis einschließlich 10. Juni ein Sommerkurs für Wein- und Obstbau, sowie ein solcher für Winzer statt. Während im ersteren die Sommerarbeiten im Wein- und Obstbau wie die Bekämpfung der Schädlinge theoretisch und praktisch vorgeführt werden, hat der letztere vorwiegend die praktische Ausbildung der Teilnehmer zum Zwecke. Die Zahl der Teilnehmer am Obst- und Weinbaukurs ist einschließlich der vom Landesschulrate geforderten Lehrpersonen auf 40, jener am Winzerkurs auf 20 festgesetzt. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Die Bewerber um Teilnahme am Winzerkurs können nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen:

1. daß sie selbst dürftige Besitzer,
2. auf dem väterlichen Besitze arbeitende Söhne dieser, oder
3. Winzer solcher Besitzer sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurse unter Angabe des Alters beizulegen. Aufnahmsbewerber, welche eine Unterstützung nicht beanspruchen, haben dieses im Anmeldebroschüre besonders hervorzuheben. Der theoretische Unterricht für den Lehrgang für Wein- und Obstbau beginnt am 6. Juni vormittags 9 Uhr, die Teilnehmer am Winzerkurs haben sich am gleichen Tage um 8 Uhr hier einzufinden. Anmeldungen sind bis zum 2. Juni an die unterzeichnete Stelle zu richten.

1968  
Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

## Die tonangebende

Marke der Schuhfabrikate ist

## 'Münchengrätz'

Vorzügliche Passform.

Garantiert gute Qualität

Eleganteste

Ausführung

Niederlage

und Allein-

verkauf bei



Grosses Lager in  
Herrenschuhe  
Damenschuhe  
Mädchenschuhe  
Knabenschuhe  
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.

## Gelegenheitskauf!

In der an die Stadt Marburg angrenzenden Gemeinde Brunnndorf ist die in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze gelegene Liegenschaft C. Z. 57 der Kat.-Gmde. Brunnndorf, bestehend aus dem Hause Nr. 42 Brunnndorf, samt Wirtschaftsgebäuden und den Grundparzellen Nr. 23/1 23/2 und 25, im Konkurse des Karl Grilz laut Inventursprotokoll vom 1. März 1911, geschätzt auf 36.903 K. 08 H. um oder über den Schätzwert aus freier Hand zufolge Gläubigerausschlußbeschlusses zu verkaufen. Auf dem Hause wurde das Bäckereigeschäft und die Fiakerei betrieben und können mit der Liegenschaft auch die auf 2002 K. inventierten Fahrnisse mit abgegeben werden. Auf der Liegenschaft haftet ein Darlehenskapital der Gemeinde Sparkasse Marburg im Reste von 8449 K 63 H., welches liegen bleibt. Über alle näheren Bedingungen erteilt Auskunft der Konkursmassenverwalter Dr. Heinrich Lorber, Advokat in Marburg, Burggasse 12 und sind Anbote an diesen bis 1. Juni 1911 zu richten.

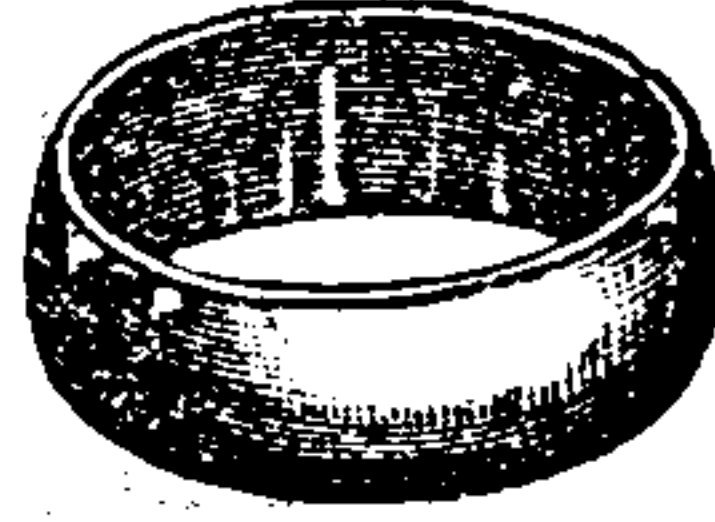


Harfengong-  
Pendeluhr  
das Neueste!  
M. Jlgers Sohn  
Postgasse 1.  
Preisliste  
gratis!

K. k. Schätzmeister

## Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545



Wichtig für  
Brautpaare

## Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

Tapezierer:

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tegetthofstraße 34. 1972

## Dünger

von 6 Pferden auf ein oder mehrere Jahre zu verkaufen. Marburger Molkerei, Tegetthofstraße 63. 1786

## Eisendraht

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere etc. billig abzugeben bei Karl Pirch, Burggasse 28. 1535

## Nur Kronen 3.50

49 monatliche Abzahlungen mit sofortigem alleinigem Spielrecht auf die im Originale zu erfolgenden 1937

## Drei Lospapiere

Ein Oesterr. Bodenkredit-Los Gewinnschein Emission 1880  
Ein Serb. Staats-Los v. Jahre 1888  
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los v. Jahre 1888

Jährliche Haupttreffer  
Kronen 600.000  
Drei Ziehungen schon am 15. Mai 1911.

Am 1. April 1911 wurde der Haupttreffer von 30.000 Kronen wiederum bei mir gewonnen und sofort bar ausbezahlt.

Ziehungslisten kostenfrei.  
Bank- und Wechselhaus  
Otto Spitz, Wien  
I., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse.

Fast neues

## Damenfahrrad

und ein Klavier wegen Abreise billig zu verkaufen. Kaiserstraße 14 3. Stock, Tür 9. 1977

## ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handlungsgärtner.

## Wohnung

1862  
sogleich zu vermieten. 3 Zimmer, Dienstuben- und Badezimmer u. Zugehör. Tegetthofstr. 11.

# Handlungsrealität in Leibnitz

auf sehr gutem Posten, ist mit oder ohne Warenlager sogleich zu verkaufen. Anfragen unter „L. 50, Leibnitz, poste restante. 1829

Nur gegen Inseratenschein.

# Wählen Sie

bei mir

Sommeranzug	K 10.—	und höher
Hose	K 2.—	„
Knabenanzug	K 7.—	„
Knabenkostüm	K 2.50	„
Überzieher	K 19.—	„
Wetterkragen	K 10.—	„
Kinderkragen	K 5.—	„
Fustian-Steirerhose	K 2.—	„
Modegilet	K 5.—	„

usw. usw. und Sie werden sehr zufrieden sein.

J. Ferner, Marburg, Herreng. 23

**Gift!**  
unter GARANTIE ZUR RADIKAL-  
Ausrottung  
von RATTEN, MÄUSE  
u. andern Ungeziefer!  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse.

**Wollen Sie**  
Kleider, Pelzwerk etc  
gegen  
**Flotten**  
sicher schützen? dann  
gehen Sie zur  
DROGERIE.  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

# Die schönsten und billigsten Damen- und Mädchen-Hüte

bekommt man bei

1241

## Johann Hollicek

Ede der Herren- und Edmund Schmidgasse.

Wiener und Pariser Modelle  
in größter Auswahl vorrätig.

# Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.



# Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Krägen, sowie englische und glatte Damensstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

## Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Kern-Hofgasse Nr. 1.

Werkstätten, Stellungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Nett möbliertes kleines

## Zimmer

mit Gartenbenützung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1167

## Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenjaon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1322

## Zur Bausaison!

Prima Weißkalk, Portland- und Romanzement, Erbsen- und Eisenbahnschienen, Baubeschläge, Stabeisen, Asphalt-Dachpappe, Karbo-lineum und Theerprodukte empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen Hans Wraschitz, Eisen-, Metallwaren- und Baumaterialienhandlung, Marburg, Schmiedplatz Nr. 4. 1734

Zwei nette

## Pellner = Lehrlinge

werden zu guten Bedingungen aufgenommen. Hotel Deutsches Haus in Cilli. 1967

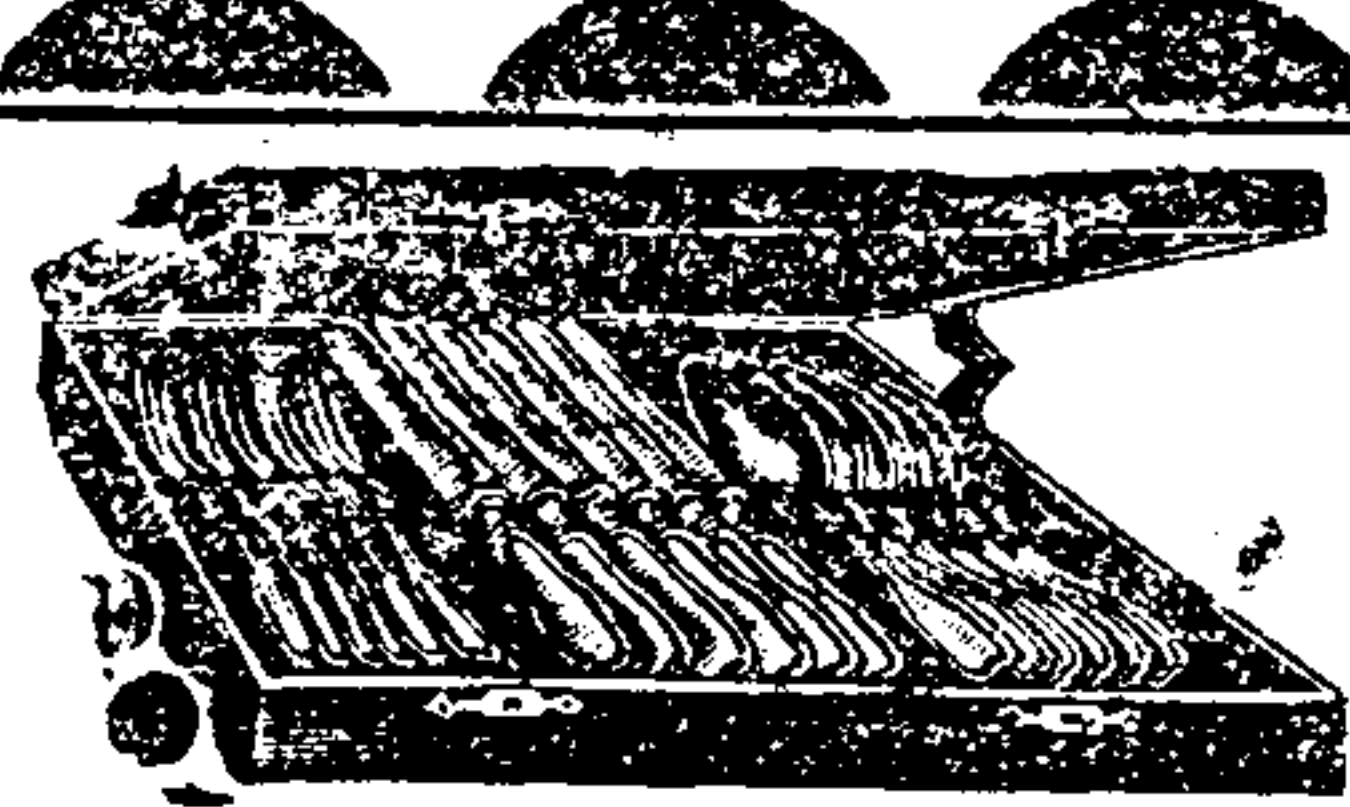
Schönes, villenartiges

## Wohnhaus

stodhoch und 2 Mansarden, noch 6 Jahre steuerfrei, in schönster Lage, mit großem Garten, ist wegen Übersiedlung sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 13.000 Kronen. Zuschriften von Interessenten unter „Wohnverkauf“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1934

## Lotto-Spieler!

Umsonst versende an jedermann eine Neuheit. Hermann Weisk, Wien, X/1, Erlachgasse 137. 715



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jlgers Sohn, Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

## Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weißkalk, Portland- und Romanzement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Wiberichwanz, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Grober

## Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben hinter dem Kreisgerichtsgebäude. 976

Schöne

## Wohnung

partieitig, bestehend aus drei Zimmer und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar zu vermieten. Parkstraße 18. 1787



## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. befragt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Tökölistraße 34. Retourmarke. 1668

## Bruch-Eier

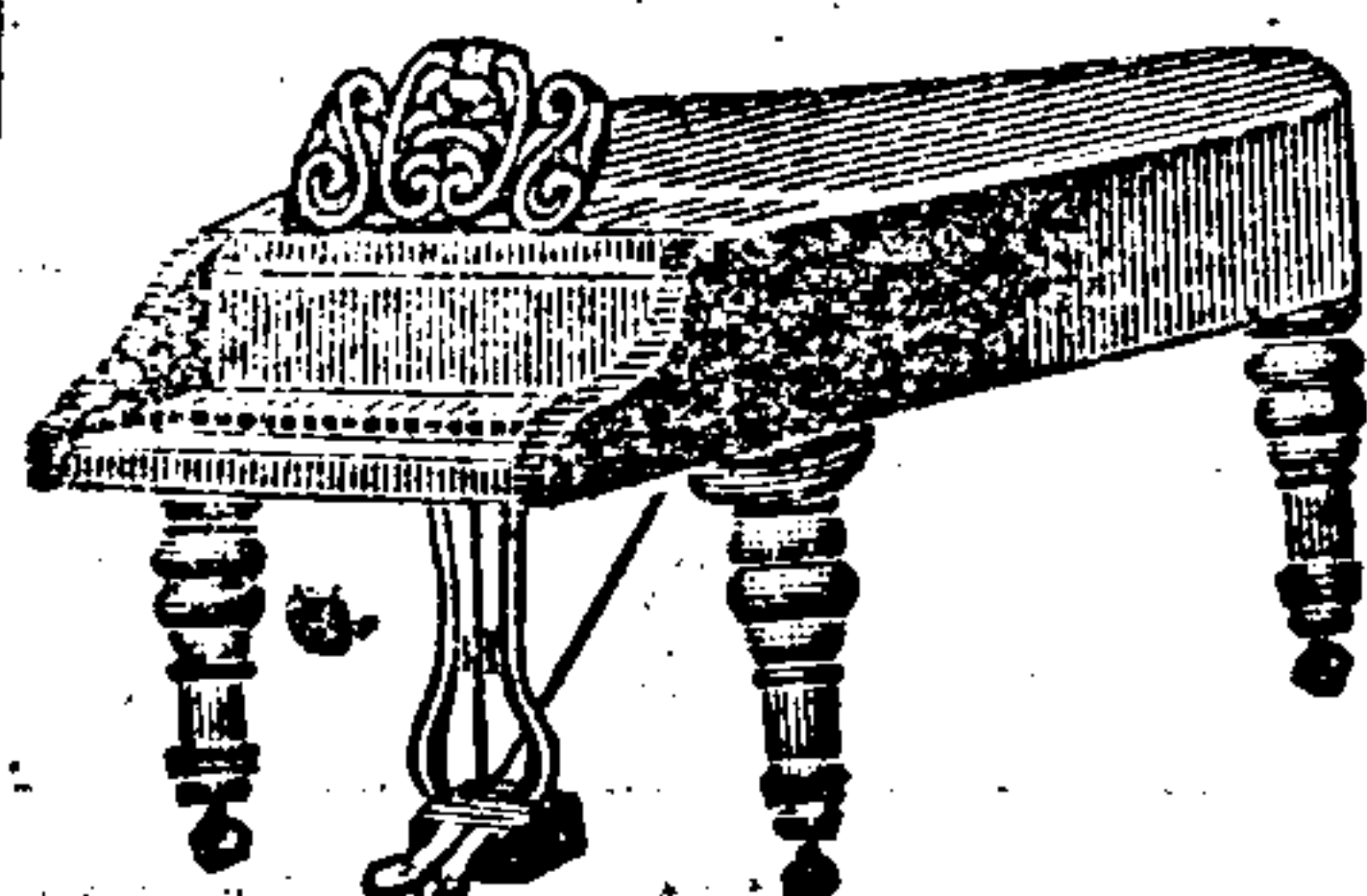
4 Stück 20 Heller.

## A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. Au Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

## Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Stillerstraße 14, 1. St., Post. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29 Gelegenheitskauf: Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Tüchtige 1836

## Maurer

werden für hier und auswärts sofort und dauernd aufgenommen, Baumeister Nassimbeni.

Sehr nett möbliertes, separiert.

## Zimmer

im 1. Stod, mit Gasbeleuchtung und Gartenbenützung ist zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1583

## Kunststeinsverkauf!

hat begonnen bei Anton Kleinschuster, Herrengasse 12, Marburg. Nur tagsvorher bestellte Anzahl von Kunststeinblöcke wird zum Haus gestellt. 1209

	Trauringe
	in allen
	modernen
	Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K M. Jlgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

## Josef Martinz, Marburg

empfiehlt Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

## Parterre-Wohnung

mit Zimmer, Kabinett und Küche, Balkon, ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfragen Mühlgasse Nr. 34 bei der Hausmeisterin. 1751

## Zu verkaufen

große Barokuhr, altdeutsche Stühle, ein Tisch, 2 gepolsterte Hautuils, Blumentisch, eine schöne Albe und Sofa. Obere Herrengasse 58, 1. St., Tür 6. 1955

## Wählet

vor der schon am 15. Mai d. J. unwiderrüchlich stattfindenden Ziehung der

Geneungs- und Ferienheim-Lotterie der k. k. Postbediensteten mindestens ein Los. Die Lotterie ist mit der enormen Anzahl von 4359 Treffern im Gesamtwerte von über 50.000 Kronen ausgestattet, darunter Treffer im Werte von 12.000, 8.000, 3.000, 2.000, 1.000 K. usw. Wie alljährlich zu Neujahr in keiner Familie ein Postbüchel fehlt, so sollte als Zeichen der Anerkennung für unsere Briefträger am 15. Mai d. J. nirgends ein Los dieser Lotterie fehlen, deren Geneungs- und Ferienheim erholungsbedürftigen Postbediensteten und deren armen Kindern zugute kommt. Wir appellieren an den wohlthätigen Sinn der Gesamtbevölkerung! Lose a 1 Krone sind in allen Tabak-Trafiken, sowie bei allen Briefträgern zu haben. Wenn da nicht erhältlich, wende man sich an das Lotteriebureau, Wien, XIX/1, Bilkrothstraße Nr. 47, Telephon 3511/IV.

## St. Maria in der Wüste

ob Marburg, unvergleichlich schöne Lage, herrlicher Ausflug, berühmter Wallfahrtsort, gute Unterkunft im „Gasthof in der Wüste“. 1703

## Tüchtiger Verkäufer

wird sofort oder per später engagiert. Modewarenhaus J. Kokoschinegg. 1774

Nur reiner Honig hat Heilwirkung! Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

## Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Prima-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlt, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellerräumen etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern



### Danksagung.

Allen, allen, die an unserem Schmerze mitfühlend Anteil genommen, innigsten, tiefstgefühlten Dank.

**Familie Weingraber.**

Marburg, am 10. Mai 1911.

### Unmöb. Balkonzimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Anfr. Schillerstraße 14, 1. Stod. 2010

Kinderlose

### Hausmeisterleute

welche etwas Gartenarbeit verstehen und der Mann Nebenbeschäftigung hat, werden aufzunehmen gesucht. Anzufragen in Ww. d. B. 2012

Komplette

### Geschäftsrichtung

für Manufaktur oder Konfektion sehr geeignet, sowie eine schöne Glaswand wegen Auflösung billig abzugeben. Anzufragen in der Ww. d. Blattes. 2014

### Bureau Adele Duller

Tegetthoffstraße 32 sucht dringend Stubenmädchen und anderes Personal nach Ungarn. 2015

### Schönes Geschäft

samt Magazin, 50 R. monatlich in der Edmund Schmidgasse sogleich zu vermieten. Anfr. Ww. d. B. 2011

### Einfaches Fräulein

in mittleren Jahren sucht Stelle. In Häuslichkeit und Krankenpflege bewandert. Gesl. Zuschriften Reiser-gasse 3, 1. Stod, Tür 2. 2023

### Sofort zu vermieten

im Hause Domplatz 6: 2 Gewölbe, Magazin und Keller, die auch einzeln abgegeben werden. 2024

### Älteres Mädchen

oder Frau wird zu 2 Kindern nach Ungarn gesucht. Gehalt nach Ueber-einkommen. Anzufragen Humboldt-gasse 8, 1. Stod. 2026

### Damenrad

wird zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben in Ww. d. B. 2022

### Fräulein

sucht Posten als Näherin. An-träge an Ww. d. Bl. 2020

### Pferdestand

mit Wagenschuppen und Heuboden zu vermieten. Dortselbst ein Fleisch-wagen zu verkaufen. Anfrage Frei-hausgasse Nr. 9, Fleischhauerei.

### Zu verkaufen

1 Kanapee mit 4 Fauteuils um 24 Kronen, 1 großer Garderobekasten um 10 R. Besichtigung täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Bürgerstraße 6, 1. St. r. 2006

### Herrliche Villa

in schönstem Viertel gelegen, mit modernstem Komfort ausgestattet, mit großem Garten und Stallungen ist wegen Abreise zu vermieten. Gesl. Anträge an A. B. 11. 7 Marburg hauptpostlagernd.

Verschiedene

### Möbelstücke

sind zu verkaufen. Anfrage bei Mina Hermetter, Konditorei, Burggasse 2. 2025

### Gasthof

mit Fremdenzimmer in Graz ist gegen Inventarablösung zu verpachten. Schriftl. Anfragen an Angelis, Graz, Wiener-strasse 33. 2021

### Einjährig-Freiwilliger

sucht reines möbliertes Zimmer in der Nähe der Artillerielaserne event. Herrengasse od. Postgasse. Anträge erbeten an die Ww. d. Bl. unter Nr. 22. 2013

Schwerer 2018

### Fuhrwagen

fast neu, um 130 R. zu ver-kaufen. Anzufragen bei Martin Murschek, Gasthausbesitzer in Zirkniz, Post Eghdittunnel.

Frische

### Ameiseneier

Mehlwürmer, Ei-Bisquit, Osa-Sepia, Kanarienfutter, Goldfischfutter zu haben in der 1997

Vogelfutterhandlung des **Hans Sirk** Hauptplatz.

### Möbl. Zimmer

streng repariert, sofort zu ver-geben. Mühlgasse 9, 2. St. 2007

### Großer Keller

oder Magazin nächst d. Haupt-bahnhof Marburg wird zu mieten gesucht. Gesl. Anträge an die Ww. d. B. 2009

### Junger Kommis

der Gemischtwarenbranche, Spezerist, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, derzeit in ungekündeter Stellung, auch zu Kontorarbeiten verwendbar, wünscht seinen Posten zu ändern. Zeugnisse sowie Offert und Photographie in der Ww. d. B. zur gest. Ansicht. Anträge unter „Vorwärts 19“ Rohitsch postlagd.

### Zu verkaufen

1200 Liter Pidererwein vom J. 1908 mit Vorzugspreisen in Pideren Nr. 8 bei Marburg. 2005

### Stinke Verkäuferin

mit Kaution wird für hiesige Tabakraffil aufgenommen. Anfr. in der Ww. d. Bl. 1978

### Einkauf

alter Kleider, Schuhe und Wäsche. — Trödlergeschäft Draugasse 2. 1992

### Intelligentes Mädchen

im Rechnen und Schreiben tüchtig, wird in einem Geschäfte aufgenommen. Anträge sind unt. Chiffre A. F. an die Ww. d. Bl. zu richten. 1994

### M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.



Omega-, Genith-, Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.  
.: k. k. Schätzmeister .:

## Kundmachung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg be-kanntzugeben, daß in meinem Restaurant nicht fremde, sondern ganz zivile Preise bestimmt sind. 1996

Jeden Samstag und Sonntag  
**Anstich von Münchner Salvator-Bier.**  
**Michael Fellingner**  
Bahnhofrestaurant am Hauptbahnhof.

## .: In der Gambrinushalle .:

ist die schöne und neu hergerichtete

## Kegelebahn

noch für einige Tage zu vergeben. Für vorzügliche Getränke und ebensolcher Küche sowie aufmerksame und nette Bedie-nung sorgt bestens hochachtungsvoll

**Josef Poyé, Restaurateur.**

### Kartoffel!

Die weltberühmte vollkommen gesunde Sorte „Grazia“, Samen- und Speisekartoffel sind ausschließlich bei mir zu haben und offeriere solange der Vorrat reicht: 2017

Bei Abnahme von ganzer Waggonladung a R. 7.50  
" " " über 1000 Kilo a R. 8.00  
" " " unter 1000 Kilo a R. 8.50

alles ab "Bahn" Graz, nur Bettelheim, Kartoffel-Exportgeschäft, Schönauergasse 13, Graz.

### Junges Mädchen

welches sehr reinlich ist u. schönes Deutsch spricht, wird zu zwei kleinen Kindern für einige Stunden des Tages zum Spazierengehen und Spielen gesucht. Vorzugstellen v. 4-5 nachmittag. Adresse in d. Ww. d. B.

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zu-gehör sofort zu vermieten. Te-getthoffstraße 77. 1987

### Zu kaufen gesucht

eine Ladelstallage. Zuschriften an Leopold Paluc, Tegetthoff-straße 81. 1990

### Schöne Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmer, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Raay-straße 19, 1. Stod. 1985

### Wohnung

im 1. Stod, 2 Zimmer und Küche. Anfrage Lendplatz 13. 2010

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Altrenommierte Spezial-Fabrik chem. techn. Artikel, in allen Industrie-Gebieten bestens eingeführt, sucht

## einen tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision für den hiesigen Bezirk. Gute Be-ziehungen zu Dampfbetrieben erforderlich. Offerte mit An-gabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen erb. u. B. B. 480 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

## Nur bei Hedwig Sobacher, Burggasse Nr. 2

werden sämtliche Sonnen- und Regenschirme unter dem Einkaufspreis sowie fertige Handarbeiten und vorgedruckte Lauser, Millen, Deckel, Kasten-streifen wegen Geschäftsrenovierung bis

**20. Juni verkauft!**

# Sonnen- u. Regenschirme